Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1918

191 (25.4.1918) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittag-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Bezugs-Preise:

	Ausgabe A	Ausgabe B
Ausg. A ohne „Illustr. Weltschau"		
Ausg. B mit „Illustr. Weltschau"		
In Karlsruhe:	monatlich	
Im Bezuge abgeholt	1.12	1.32
in d. Zweigstellen „	1.25	1.45
frei ins Haus geliefert	1.25	1.45
Auswärts: bei Abholung a. Postschalter	1.12	1.33
Durch d. Briefträger tägl. 2mal ins Haus	1.36	1.57

Einzel-Nummer . . . 10 Pfg.

Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstr.-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Weitaus größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für den Textteil: Anton Rudolph; für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.
Berliner Vertretung: Berlin W 10

Anzeigen: Die 8gespalt. Kolonelzeile 30 Pfg. Die Reklamezeile 1 Mk., Reklamen an 1. Stelle 1.25 Mk. die Zeile, außerdem 20% Teuerungszuschlag. Bei Wiederholungen tariffester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Beitreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.
Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

Nr. 191. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. Karlsruhe, Donnerstag den 25. April 1918. Telefon: Redaktion Nr. 309. 34. Jahrgang.

Der kritische 30. April.

□ **Berlin**, 24. April. Am Schluß der ersten Sitzung des **preußischen Abgeordnetenhauses** nach den Osterferien trat am Dienstag der Aeltestenausschuß zusammen, um die Geschäftslage zu besprechen. Es wurde dem Wunsche des Verfassungsausschusses entsprechend, der **30. April** als Beginn der **zweiten Lesung** der **Verfassungsvorlagen** in Aussicht genommen. Allgemein kam der Wunsch zum Ausdruck, daß sich die Redner Beschränkung auferlegen möchten. Man will zuerst die bedeutsamste der drei Vorlagen, die vom Wahlrecht handelt, in Angriff nehmen. Die Aeltesten waren übereinstimmend der Meinung, daß es möglich sei, noch am 30. April die **namentliche Abstimmung** über den entscheidenden § 3 der Wahlrechtsvorlage vorzunehmen, der das **gleiche Wahlrecht** sichert.

Fällt diese Abstimmung zugunsten der Wiederherstellung der Regierungsvorlage aus, so soll die Weiterberatung der übrigen Vorlagen so beschleunigt werden, daß außer der **zweiten** auch die **dritte Lesung noch vor Pfingsten** beendigt werden kann. Es würden dann die Pfingstferien, die man für die Zeit vom 25. Mai bis 4. Juni festsetzte, in die Frist von 30 Tagen einbezogen werden können, die zwischen der dritten Lesung und der nochmaligen **Gesamtabstimmung** bei Verfassungsänderungen vorgeschrieben ist. Außerdem beabsichtigt man, dann noch vor Pfingsten den Kultusetat zu verabschieden, während der Etat des Ministeriums des Innern dann wohl erst nach Pfingsten erledigt werden könnte.

Dagegen würde sich der Arbeitsplan gründlich ändern, wenn das **gleiche Wahlrecht** in der zweiten Lesung am 30. April **abgelehnt** werden sollte. In diesem Falle will die Regierung das **Abgeordnetenhaus auflösen** und vorher nur noch die noch ausstehenden Etatslesungen zu Ende führen lassen.

Der 30. April, an dem sich dies nun entscheiden soll, wird jedenfalls nach dem allen ein kritischer Tag erster Ordnung für Preußen und für die innerpolitischen Verhältnisse Deutschlands werden.

Für die eventuellen Neuwahlen, die spätestens 60 Tage nach der Auflösung vollzogen werden müssen, sind übrigens die Parteien der Linken entschlossen, in diesem Falle ein **Wahlkartell aller Wahlrechtsfreunde** einschließlich des Zentrums herbeizuführen und unter Zurückstellung aller parteimäßigen Gegensätze einzig und allein unter der Parole „Gleiches Wahlrecht für Preußen" in den Kampf zu ziehen. Sie hoffen, damit sämtliche Mandate der bisherigen Anhänger des gleichen Wahlrechts zu sichern und so viele von den Wahlrechtsgegnern hinzuzugewinnen, daß dann das neue Abgeordnetenhaus die Wahlreform schnell und glatt im Sinne der Regierungsvorlage durchsetzen kann.

Wie Richthofen fiel.

WTB. **London**, 23. April. (Reuter.) Der folgende Bericht über den **Tod v. Richthofens** ist von dem offiziellen Kriegskorrespondenten bei den australischen Truppen in Frankreich eingegangen:

„**Richthofen** wurde gestern **abgeschossen**, als er in geringer Höhe diesseits der **australischen Front** flog. Die Kugel, die ihn traf, ist wahrscheinlich von dem **Kanonier Lewis** bei einer Batterie der australischen Feldbatterie abgefeuert worden. Richthofen **fiel am Ende eines heftigen Kampfes** zwischen britischen und deutschen Geschwadern. Ein britischer Flieger ist der Meinung, daß er Richthofen abgeschossen habe. **Richthofen**, der einen **Dreidecker** steuerte, wurde **getroffen**, als er **sehr niedrig über dem Boden** flog, und als er selbst **einen britischen Aufklärer herunterjagte.** Der deutsche Meisterflieger stürzte nieder, das Flugzeug ging krachend in Stücke. Nur **eine Kugel** wurde in Richthofens Körper gefunden; sie war in die linke Seite gedrungen und **gerade ins Herz** gegangen.

„Der Kampf begann, als zwei **australische Flugzeuge**, die sich ziemlich weit hinter den deutschen Linien befanden, plötzlich sechs feindliche Flugzeuge über sich bemerkten. Die **Deutschen** gingen sofort zum **Angriff** nieder und lagen uns in der Flanke und im Rücken. Die Australier machten kehrt und schossen nach rückwärts. Einer der feindlichen Dreidecker stürzte, anscheinend steuerlos, herunter. Die Australier gingen selbst herab, um sich gegen einen etwaigen Wiederaufstieg zu sichern. Sie befanden sich jetzt außerhalb des Kampfes, der sich über **der Somme**, zwischen etwa **15 Flugzeugen auf jeder Seite**, abspielte. Das britische Geschwader von Kampfaufklärern (Fighting scouts) hatte ein feindliches Geschwader angegriffen und die Australier waren augenscheinlich nur auf einen Teil davon gestoßen.

„Bis zur Feststellung von Richthofens Tod hatte man **nicht erkannt**, daß es sich um sein berühmtes Flugzeug handelte. Die **Persönlichkeit** ließ sich nach den **Papieren** und der Uhr des Toten deutlich feststellen."

Der vergebliche englische Vorstoß gegen Ostende und Zeebrügge.

Die englische Darstellung.

WTB. **London**, 24. April. (Reuter.) Im **Unterhaus** gab der **Erste Lord der Admiralität Sir Erik Geddes** folgende **Erklärung** über die Unternehmung gegen **Ostende** und **Zeebrügge** ab:

Der **Angriff** wurde unter dem Befehl des Vizeadmirals Roger **Stey** ausgeführt. Zerstörer aus **Dover** und **französische Zerstörer** wirkten mit. Sechs veraltete **britische Kreuzer, Brillant, Sirius, Iphigenia, Intrepid, Thetis** und **Vindictive**, sämtlich 20—30 Jahre alt, nahmen an dem Angriff teil. 5 **mit Beton gefüllte Schiffe** sollten im **Kanal** und, wenn möglich am **Eingang des Hafens, versenkt** werden. **Vindictive** und 2 **Hilfsschiffe**, ursprünglich Liverpooler Fährboote, führten **Sturm-** und **Zerstörungsabteilungen** zum Sturm auf die **Spitze der Zeebrügger Mole**. Vindictive war besonders mit **Laufplanken** zur **Landung der Sturmabteilungen** versehen und mit **Flammenwerfern** ausgerüstet.

Alle beteiligten Leute, Matrosen und Seesoldaten, waren **Freiwillige** der Großen Flotte und es zeigte sich großer Bifall für die Unternehmung. Leichte **Deckungsstreitkräfte** unter Admiral **Tyrwhytt** schützten die Operationen und die Streitmacht von **großen Monitoren** und einer Anzahl von **Motorfahrzeugen** und **Küstenmotorbooten**, von denen kleine, starke Boote besonders teilnahmen.

„Der **Hauptplan** war folgender: Nach starker **Beschießung** von **einstündiger** Dauer durch Monitore auf **Zeebrügge**, soll die **Vindictive mit 2 Hilfskreuzern** längsseits der **Mole von Zeebrügge** gehen und **Abteilungen zum Sturm und zur Zerstörung landen**. Unterdessen **sollten drei Blockschiffe**, das sind alte Kreuzer, in den Kanal eindringen, auf Grund fahren und in die **Luft gesprengt** werden. **Zwei alte, wertlose U-Boote**, mit Explosivstoffen gefüllt, sollten gegen die **Verpfählung** außerhalb der Mole an der Küste anrennen. **In Ostende** war die Arbeit einfacher. Dort sollten **zwei Blockschiffe an die Küste rennen und** am Eingang des Hafens **gesprengt** werden.

„Die bekannt gewordenen **Ergebnisse** sind: In Ostende liefen zwei **Blockschiffe** die Küste an und wurden nach Sprengung **verlassen**. In Zeebrügge erreichten zwei von den drei Blockschiffen ihr Ziel, wurden **versenkt** und am Eingang des Kanals **gesprengt**. Das **dritte** lief in der Durchfahrt auf Grund. Ein **gewisser** (?) **Gesamtschaden** wurde durch Artilleriefeuer und Torpedoangriffe auf feindliche Zerstörer und andere Schiffe längs der Mole verursacht. Ein Küstenmotorboot meldet die Torpedierung eines feindlichen Zerstörers, der zu entkommen versuchte. Eins der beiden alten **U-Boote** erreichte sein Ziel, wurde **gesprengt** und zerstört. Die **Sturmabteilungen** von Vindictive und von den **Hilfskreuzern Iris** und **Daffodil** gingen **zum Angriff** vor und kämpften mit **größtmöglichster Tapferkeit**, indem sie die Stellungen längs der Mole über eine Stunde hielten und beträchtlichen Schaden und Verluste den feindlichen Streitkräften zufügten, die die Mole, die Zerstörerbatterien, die U-Bootdepots und die große Wasserflugzeugbasis auf dieser hielten. Die Angriffe hatten vor allem den **Zweck**, die **Aufmerksamkeit der Besatzung** der Mole auf sich zu ziehen, **ehe die Blockschiffe in den Hafen eindrangen** und sie erreichten ihren Zweck.

„Nachdem die **Landungsabteilungen wieder eingeschifft** waren, traten **Vindictive, Iris** und **Daffodil** mit Erfolg den **Rückzug** an. **Vindictive** ist, wie gemeldet, nach seinem Ausgangsort **zurückgekehrt** und die **beiden anderen sind auf dem Wege** hierher. Die ganzen bisher gemeldeten **Schiffsverluste** betragen **einen Zerstörer**, der durch **Geschützfeuer** von der Mole aus zum Sinken gebracht wurde, **2 Küstenmotorboote** und **2 Motorfahrzeuge**, die **vermißt** werden. Die **Admiralität** glaubt, dem Vizeadmiral in Dover und allen Offizieren und Mannschaften die größte **Dankbarkeit** für ihr äußerst tapferes Unternehmen schuldig zu sein. Es liegt die **Wahrscheinlichkeit** vor, daß der **Eingang** am Brüggekanal **möglicherweise** (!) **blockiert** und daß beträchtlicher Materialschaden verursacht wurde."

*

WTB. **London**, 23. April. (Reuter.) Der **König** telegraphierte an den **Vizeadmiral in Dover:**

„Ich **beglückwünsche** aufs herzlichste Sie und die unter Ihrem Befehl stehenden Streitkräfte, die die **Operationen der letzten Nacht** mit bemerkenswertem Erfolg ausgeführt haben. Die von allen unter außergewöhnlich schwierigen Umständen bewiesene glänzende Tapferkeit erfüllt mich mit Stolz und Bewunderung."

Eine deutsche Feststellung.

WTB. **Berlin**, 24. April. (Amtlich.) Aus der am 1. Juli vom Ersten Lord der Admiralität Sir Erik **Geddes** im **Unterhaus** abgegebenen **Erklärung** über die Unternehmung gegen **Ostende** und **Zeebrügge** scheint man **herauslesen** zu sollen, daß sowohl in **Ostende**, ganz besonders aber in **Zeebrügge** das **beabsichtigte Ziel, Abschluß der Häfen**, erreicht worden sei. Demgegenüber wird hiermit **ausdrücklich festgestellt**, daß die **Seekriegführung von der flandrischen Küste aus** durch die **englische Unternehmung** in **keiner Weise gestört** ist.

Die weiteren Ereignisse zur See.

Französischer Geleitzug durch U-Boot angegriffen.

WTB. **Köln**, 24. April. (Nicht amtl.) Aus **Madrid wird** der „Köln. Ztg." von ihrem eigenen Mitarbeiter unter dem 16. April gemeldet: Gegenüber **Palafrugell** in der Provinz **Gerona** hat ein **U-Boot** einen **französischen Geleitzug angegriffen**. Einzelheiten darüber werden unterdrückt, doch ist bekannt geworden, daß der Transatlanter **„Province"** schwer **beschädigt** ist und Pallamose (Provinz Gerona) angelaufen hat.

Durch Flugzeug versenkt.

WTB. **Amsterdam**, 24. April. (Nicht amtlich.) Wie ein hiesiges Blatt erfährt, ist der holländische Motorschooner **„Moeuve"** auf dem Wege von London nach Rotterdam am 21. April von einem **deutschen Flugzeug** zum **Sinken** gebracht worden.

Die Sistierung der holländisch-indischen Schiffahrt.

WTB. **Amsterdam**, 24. April. (Nicht amtl.) Einem hiesigen Blatt wird aus **Batavia** gemeldet, daß die **niederländisch-indische Paketfahrt** ihr **Kontor in Singapore geschlossen** hat. Dazu erfährt die niederländisch-indische Presseagentur aus Amsterdam, daß die **Paketfahrt** und die **übrigen indischen Linien** die **Fahrt** mit ihren **freien Schiffen nicht aufnehmen, weil die Haltung** der **alliierten Regierungen** gegenüber diesen Schiffen noch **unsicher** sei. Falls es sich **herausstellt**, daß diese Gesellschaften über die Schiffe **freie Verfügung** behalten, beabsichtigen die Direktionen, den **Dienst sofort wieder aufzunehmen.**

WTB. **Batavia**, 24. April. (Nicht amtlich.) Reuter. Die **holländische Schiffahrt** von **ostindischen** nach **britischen** und **amerikanischen Häfen** ist gänzlich **eingestellt** und der **Export** nach den **Straits Settlements, Indien** und **Amerika ruht** ebenfalls so gut wie völlig, namentlich die **Zucker-** und **Gummiausfuhr**. Auch der **Tabakhandel** liege **darnieder** und **britische Firmen** erleiden **schwere Verluste.**

Die holländische Frage.

Sch. **Berlin**, 25. April. **(Privattel.) Wie wir erfahren, ist der holländische Gesandte in Berlin, Baron Gevers, nach dem Haag unterwegs. Man erwartet am Ende der kommenden Woche, daß die holländische Regierung in der Kammer eingehende Mitteilungen über die holländische Frage machen wird.** (g. K.)

Die deutsche Offensive.

Deutscher Heeresbericht.

WTB. **Berlin**, 24. April, abends. (Amtlich.) **Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.**

Die neuen feindlichen Angriffe.

WTB. **Berlin**, 24. April. (Nicht amtl.) Die **Engländer** haben sich am 23. April in zahlreichen vergeblichen **Angriffen** an verschiedenen Frontstellen bei **Bailleul** und der **Scarpe blutige Schlappen** geholt und ihre ungeheuren Verluste des ersten Monats der großen Westschlacht erheblich gesteigert. Während die **Deutschen** in **erfolgreichen Kämpfen die wichtigen Höhen** bei **Viengelhoek** dem **Feinde entreißen** konnten und außer zahlreichen **Franzosen**, die wieder für England ernstlich **erneut bluten** mußten, eine große Anzahl Maschinengewehre eingebracht wurde. In Gegend **Meteren** wurde um 6 Uhr vormittags eine unter starkem Feuerschutz angreifende Großpatrouille im Nahkampf abgewiesen. Fast gleichzeitig erfolgte nach **stärkster Artillerievorbereitung** ein **feindlicher Vorstoß** gegen unsere Stellungen am **Clarence-Fluß**, der **unter hohen Feindverlusten zusammenbrach.** Dasselbe Schicksal hatte ein um 11 Uhr vormittags bei **Riez-au-Vinage** ansetzender **starker feindlicher Angriff.**

In Gegend **Festubert** mußten **englische Stoßtrupps**, die 12 Uhr morgens angriffen, nach hartem Kampf **zurückflüchten** und **Gefangene** und Maschinengewehre in deutscher Hand lassen. Den ganzen Tag über lag auf dieser Front, besonders in der Gegend von **Merville**, lebhaftes Feuer, das sich in der Nacht vom 24. April um **Bailleul** zum **Trommelfeuer** steigerte. Hier stieß der **Feind** unter **Einsatz starker Kräfte abermals vor**, wurde jedoch **von dem deutschen zusammengefaßten Infanterie- und Artilleriefeuer** förmlich zerschlagen. Schließlich scheiterte ein **feindlicher Angriff** an der **Scarpe**, der ebenfalls nach heftiger Feuervorbereitung angesetzt war. Der Feind ließ **zahlreiche Tote** zurück. Drei Stunden später sammelte er abermals seine **Sturmtruppen** zu einem **Vorstoß**, den unser rechtzeitig einsetzendes **Vernichtungsfeuer** überhaupt **nicht zur Ausführung kommen ließ.** Der 23. **April** hat dem **Feinde sehr erhebliche Opfer** gekostet.

Ypern und Avre werden gehalten.

Sch. **Wien**, 25. April. **(Privattel.) Der „Wiener Mittagszeitung" wird telegraphiert: Der Korrespondent des „Corriere della Sera" in Paris meldet seinem Blatte, Ypern und Avre werden unter allen Umständen gehalten; es ist die letzte Verteidigungslinie für das englische Millionenheer auf dem Wege nach Calais und Dünkirchen.** (g. K.)

Mehr als 6 Millionen Kämpfer.

Sch. **Zürich**, 25. April. **(Privattel.) Der „Neuen Hamb. Ztg." wird berichtet: Die „Italia" meldet: Der Verlauf der bisherigen Kämpfe in Westen lasse jetzt einen Schluß auf die Zahl der beiderseitigen Streitkräfte zu. Man könne die Gesamtzahl der Kämpfenden an der Westfront mit mehr als 6 Millionen Mann beziffern. Die Stärke der Artillerie betrage etwa 5 mal soviel, wie sie etwa im Vorjahr betragen habe.** (g. K.)

Pariser Fliegeralarm.

WTB. **Paris**, 24. April. (Nicht amtlich.) Nachdem durch Wachiposten in der Richtung auf **Paris Motorgeräusch** gemeldet worden war, wurde gestern abend 11.30 Uhr **alarmiert.** Kein Flugzeug gelangte über das Sperrfeuer hinaus und überflog die Umgebung von Paris. Der Alarm endete um 1.02 Uhr.

Der Ruf nach der Nationalversammlung.

= **Genf**, 24. April. Die **französischen Sozialisten** haben schon einen **großen Teil linksstehender Abgeordneten** und **Senatoren** für eine **Kundgebung gewonnen**, die auf die **Einberufung** einer **Nationalversammlung** nach **Versailles** abzielt. **Clemenceau** läßt **durch persönliche Freunde** dieser sozialistischen **Werbearbeit entgegenwirken.** (B. L.-A.)

Aus dem neuen Rußland.

Die Finanzkalamität.

WTB. **Amsterdam**, 25. April. Wie dem Reuterschen Büro aus **Petersburg** gemeldet wird, veranschlagt die Bolschewiki-Regierung die **Staatsausgaben** für die **ersten sechs Monate** des Jahres 1918 auf **24½ Millionen Rubel.** Der **Finanzkommissar** bemerkte in einer äußerst pessimistischen Rede, daß die **Deckung einer solchen Summe unmöglich** sei. Riesige **Beträge** gingen durch die **Hände der örtlichen Sowjets**, aber, fügte er hinzu, **niemand wisse, wohin das Geld** gehe.

Der Militarismus der Bolschewiki.

WTB. **Wien**, 23. April. Wie dem **„Fremdenblatt" aus** zuverlässiger Quelle **mitgeteilt wird, hat die Bolschewiki-Regierung** eine durchaus **militärische Richtung** eingeschlagen. **Trotzki** fordert, **jeder Bürger müsse Soldat sein**, um beim ersten Rufe mit der Waffe in der Hand zum Schutz **des Vaterlandes** einrücken zu können. Selbst **Lenin** hat den **Widerstand** gegen den Militarismus aufgegeben und hält die **Wiederherstellung der russischen Armee** für eine gebieterische Notwendigkeit. Alle **Militärschulen werden wieder eröffnet**, um die nötigen Offiziere für die Armee auszubilden.

Die Kämpfe in Finnland.

WTB. **Stockholm**, 24. April. (Nicht amtl.) Wie „Aftonbladet" aus **Finnland** erfährt, haben **die Deutschen Hangö und Aveaborg umzingelt.** Die Grenze zwischen **Esthland und Rußland** ist **gesperrt** worden. Ein Schärenbataillon hat unter dem Grafen **Ehrenburge Ypaja erreicht.** Die **Roten Gardisten plündern** alle Orte aus, bevor sie sie verlassen, und richten große **Zerstörungen** an.

Laut einem Telegramm aus Wasa an „Aftonbladet" hat General Graf **Manuerheim Hindenburg** und **Ludendorff für**

ihre Glückwunschtelegramme durch Depeschen gedankt, die besonders die Befreiung von Helsingfors durch deutsche Truppen hervorheben.

Der Reichskanzler über den Abschluß der Ostfrage.

Sch. **Berlin**, 25. April. (Privattel.) **Wie wir aus parlamentarischer Quelle erfahren, wird der Reichskanzler unmittelbar nach dem Abschluß des Friedensvertrages in Rumänien über die politische Lage sprechen und sich dabei eingehend mit den durch den rumänischen Friedensschluß bewirkten Abschluß der gesamten Ostfrage für Deutschland befassen. (g. K.)**

Die Dinge in Ostasien.

Japans Rückzug.

WTB. **Rotterdam**, 23. April. Der Moskauer Vertreter der „**Daily News**" berichtet seinem Blatte: Es sind **Anzeichen** dafür vorhanden, daß der **Zwischenfall** der Landung der **Japaner in Wladiwostok**, der mehr als irgend etwas anderes dazu angetan war, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Alliierten und Rußland zu trüben, **bald erledigt** sein wird. Der **japanische Konsul in Moskau** sprach am Donnerstag im **Volkskommissariat** für die auswärtigen Angelegenheiten vor und **klagte darüber**, daß die **russische Presse** und die **russische Bevölkerung unnötig beunruhigt** worden seien. Der **Beamte des Volkskommissariats**, mit dem der Konsul die Unterredung führte, antwortete, daß die **Besorgnisse der Russen vollkommen begreiflich** seien, da die **Landung ohne vorherige Verständigung** mit der russischen Regierung vorgenommen worden sei, und das **beste Mittel**, die Angelegenheit aus der Welt zu schaffen, die **Zurückziehung** der **japanischen Truppen** wäre.

Rücktritt des japanischen Außenministers.

WTB. **Tokio**, 24. April. (Nicht amtlich.) **Der Minister des Auswärtigen Amtes, Montono**, ist **zurückgetreten**. Der **Minister des Innern, Goto**, folgt im Amte.

Deutschland und der Krieg.

Der Vorstoß gegen Kühlmann.

= **Berlin, 24. April.** Wie aus den Zeitungserörterungen zu ersehen ist, handelt es sich bei dem **Strafantrag**, den der **Reichskanzler** gegen das alldeutsche Organ „**Deutsche Zeitung**" stellte, um Vorwürfe, die darin gegen das **persönliche Leben** des Staatssekretärs **v. Kühlmann** erhoben werden, dem nachgesagt wird, er habe „ein die **Würde des deutschen Reiches unter besonders erschwerenden Umständen herabsetzendes Verhalten**" an den Tag gelegt: es sei **notwendig**, „daß die **Abgeordneten der Parteien**, die ein sauberes, öffentliches Leben als die Grundlage völkischem Gedeihens ansehen, die **Vorgesetzten** des Herrn **von Kühlmann** entsprechend aufklären." Ja, die „Deutsche Zeitung" wirft sogar Herrn **von Kühlmann** vor, daß er „den **deutschen Namen im feindlichen Auslande durch sein Verhalten entehrt habe**".

von Kühlmann soll sich nach den gemachten Andeutungen der „**Deutschen Zeitung**" in **Bukarest** mit einer Dame der Lebewelt amüsiert haben. Davon sei dann durch Kühlmanns Feinde Mitteilung an eine sehr sittenstrenge und sehr hochstehende Dame gemacht worden. Nach dem „Berliner Tageblatt" handelt es sich nur um ein unterhaltendes Beisammensein Kühlmanns mit weiblichen Mitgliedern, Sängerinnen und Ballettänzerinnen, einer in Bukarest gastierenden deutschen Operettengesellschaft.

*

= **Berlin**, 25. April. Wie das „Berl. Tagebl." erfährt, beabsichtigt Staatssekretär von **Kühlmann** nunmehr die **Parteiführer** des **Reichstages** am **kommenden Freitag** zu einer **Aussprache** zu empfangen.

Zur Kriegswaisen-Unterstützung.

= **Berlin**, 25. April. Halbamtlich wird in der „**Nordd. Allg. Ztg.**" mitgeteilt, die **Reichsfinanzverwaltung** habe sich damit **einverstanden** erklärt, daß zum **Bezug von Kriegswaisengeldern** berechtigte **Kriegswaisen** durch **Abwendung** einer **Notlage** neben den Waisengeldern auch die **öffentliche Unterstützung** bezahlt wird, wenn der **Stiefvater** zum **Heeresdienste eingezogen** ist. Vorausgesetzt ist, daß der Stiefvater für die Kinder erster Ehe seiner Frau vor seiner Einberufung zum Heeresdienste aus eigenen Mitteln ausreichend gesorgt hat.

Deutscher Reichstag.

= **Berlin**, 24. April. Am Bundesratstisch: Graf Rödern, Schiffer. — Vizepräsident **Paasche** eröffnet die Sitzung um 1.20 Uhr. Eingegangen ist ein Antworttelegramm des Herzogs Eduard von Anhalt auf die Beileidskundgebung des Reichstags, ferner ein Glückwunschtelegramm des ungarischen Abgeordnetenhauses zu den Waffenerfolgen im Westen.

Sodann gedenkt Vizepräsident **Paasche** des **Heldentodes des Rittmeisters Frhr. von Richthofen**: In Millionen deutscher Herzen und auch in diesem Haus ist das Gefühl warmer Anteilnahme erweckt worden. Unser **Fliegerkönig** Rittmeister Frhr. v. Richthofen ist von seinem letzten Kampfflug nicht zurückgekehrt. Sie wissen alle: Obgleich erst Vierteljahrhundert alt, war er **ein Nationalheros** geworden, ein Vorbild für seine Truppe, ein Beispiel dessen, was ein tüchtiger Mann im Felde leisten kann. Seine kühne, wagemutige, unerschrockene Kampfesweise hat ihn nicht bloß bei seinen Offizieren und Kameraden beliebt gemacht, sondern ihm beim **ganzen deutschen Volke** hohe Anerkennung verschafft. Schweren Herzens nehmen wir teil an dem Verlust, den unsere Fliegerwaffe erlitten hat. Er war der Typ eines echt deutschen Offiziers. Sie haben sich zu seinem Andenken von den Plätzen erhoben. Ich stelle dies fest.

Das Andenken des hier verstorbenen bulgarischen Gesandten Dr. Rizoff wird nach einer herzlichen Ansprache des Vizepräsidenten ebenfalls durch Erhebung von den Sitzen geehrt.

Fortsetzung der Beratung der Steuervorlagen.

Abg. **Waldstein** (f. Vp.): Der Vorwurf der **Verflachung** des **Parlamentarismus** hatte sich gegen die **Regierung richten** müssen. Wir mißbilligen die **einseitige Aufbringung** des ungeheueren **Reichsbedarfs** wiederum durch die Besteuerung des Verkehrs und des **Verbrauchs**, wie sie in diesen Vorlagen vorgesehen ist. Der Reichsschatzsekretär stellt den indirekten während des Krieges geschaffenen Steuern, den Wehrbeitrag und die Besitzsteuer gegenüber. Diese wurden aber vor dem Kriege eingeführt. Die **Kriegsgewinnsteuer** war die einzige direkte Steuer während des Krieges, aber sie ist verfehlt aufgebaut. Es hätten bei Beginn des Krieges die **Bundesstaaten** einfach aufgefordert werden müssen, durch **direkte Steuern** den **Kriegsbedarf** aufzubringen. (Sehr richtig.) Dem stellten sich aber die **einzelstaatlichen Finanzminister entgegen** auf Grund der veralteten Formel: Die direkten Steuern den Einzelstaaten. Sie tragen die Verantwortung für die große finanzielle Verworrenheit. Nur der **württembergische** Finanzminister erachtete die Reform des **Verhältnisses** zwischen Reichs- und Bundessteuern für möglich. Durch die **Umsatzsteuer**, die auch wieder in erster Linie die Armen belastet, wird der Zwischenhandel, der sich gerade während des Krieges als notwendig erwiesen hat, geradezu unmöglich gemacht. Zum mindesten muß eine Veredlung der Steuern angestrebt werden, insbesondere durch angemessene **Staffelung**. Der **Buchführungszwang** zum Zwecke der **Umsatzbesteuerung**, dem auch z. B. die **Schriftsteller** unterworfen sein sollen, wird noch eingehend zu prüfen sein. Bei der **Luxussteuer** muß scharf zugegriffen werden. Der **Kriegsgewinnsteuer** müssen die Giftzähne ausgebrochen werden. Besondere Schwierigkeiten wird das **Steuerfluchtgesetz** machen. Es gibt auch Auswanderungen, die im Interesse des Vaterlandes liegen. Die Einzelstaaten werden im Ausschuß zu erörtern sein. Sachlichkeit und Unvoreingenommenheit sind die besten Rüstzeuge für diese schwere Arbeit.

Abg. Dr. **Paasche** (Natl.): **Der jetzige Kampf geht um die Existenz des Reiches. Wenn wir dabei eine Entschädigung erhalten können**, so müssen wir sie wahrnehmen. Daß es Sieger und Besiegte geben wird, daran kann niemand mehr zweifeln. Uebertriebene **Forderungen lehnen wir ab**. Hauptziel des Kampfes darf die Entschädigung nicht sein. Von einer wirklichen **organischen Finanzkraft** sind wir auch jetzt, trotz der Milliarden, die wir dem Volke abnehmen, **himmelweit entfernt**. Bei der Finanzreform müssen **Besitz** und Einkommen entschieden herangezogen werden. Wir **denken nicht** daran, den Grundsatz anzuerkennen, der **niemals in der Verfassung** begründet ist: die direkten Steuern den Einzelstaaten, die indirekten dem Reiche. (Hört, hört!) Wir haben schon direkte Reichssteuern, so die **Erbschaftssteuer**, die **Tantiemensteuer** und den **Wehrbeitrag**, von dem es sich zeigen wird, ob er eine einmalige Abgabe gewesen ist. Die Stellung des Reichsschatzsekretärs ist im Bundesrat an die preußischen Stimmen gebunden. Da zeigt sich wieder die Notwendigkeit, einen **Reichsfinanzminister** zu schaffen. Verfassungsgemäß ist es **durchaus zulässig**, die **Einzelstaaten** für das Manko in der Reichskasse durch die **Matrikularbeiträge** heranzuziehen. Die **Kriegsgewinnsteuer** ist zu reformieren und auf einzelne Personen anzuwenden. Diese Frage darf nicht bis zum Herbst hinausgeschoben werden. Den **Vorlagen der Regierung** stehen wir **nicht ablehnend** gegenüber. Wir erkennen an, daß es notwendig ist, die **Steuern aus allen Ecken** zu nehmen. Die **Umsatzsteuer** ist kein Ideal. Eine Abwälzung auf die letzten Verbraucher ist eigentlich bei allen Steuern selbstverständlich. Der **Buchführungszwang** wird für die **bäuerlichen Besitzer** außerordentlich unangenehm sein. Es ist schwer von ihnen zu verlangen, jeden kleinen Umsatz, auch für den eigenen Hausbedarf, zu buchen. Eine genaue **Kontrolle** ist gerechtfertigt, aber nicht der Buchführungszwang. Einer **Getränkesteuer** werden wir grundsätzlich zustimmen können. Ein gutes Ergebnis des **Steuerfluchtgesetzes** erscheint mir zweifelhaft. Den deutschen Unternehmern, die nach dem Kriege hinausziehen, darf nicht das Odium der Steuerflucht angehängt werden. Wir werden gerne mitarbeiten.

Abg. **Dietrich** (Kons.): Auch der Besitz trägt in großem Maße zu den großen Lasten bei, die der Krieg uns auferlegt. Zunächst muß der Weg der indirekten Steuer gegangen werden. Den **Einzelstaaten** muß die **finanzielle Selbständigkeit** bewahrt werden. Zum **Wiederaufbau** der **Wirtschaft** muß die **Kapitalskraft** erhalten bleiben. Wollen Sie es da verantworten, daß 20% des Vermögens zu den unproduktiven Zwecken der Bezahlung der Schulden verwandt wird? Der **Vorlage** stimmen wir als einem **guten Anfang des Reformwerkes** vorbehaltlich notwendig erscheinender Aenderungen zu. Die Erhöhung der **Posteinnahmen** ist gerechtfertigt. Für den **Börsenverkehr** ist der Umsatz völlig Nebensache. Die Spekulation wird durch die paar Prozent nicht aus der Welt geschafft. Bei den **Tagesschriftstellern**, die ohne weitere Unkosten arbeiten, nimmt die **Umsatzsteuer** den Charakter einer **Einkommensteuer** an. Wir hoffen, daß bei den Kommissionsberatungen möglichste Einmütigkeit aller bürgerlichen Parteien zu erreichen sein wird.

Abg. **Bernstein** (U. S.): Wir halten fest an dem alten Steuerprogramm der Sozialdemokraten. Wir **lehnen alle Steuern ab**, die zu Zwecken verwendet werden sollen, die den **Interessen der Arbeiterklassen widersprechen**. Die **Belastung** des **Postverkehrs**, wie der **Wechselstempel**, haben sämtlich die kleinen Betriebe getroffen, ferner auch die **Umsatzsteuer**. Bei **Schriftstellern** und **Künstlern** ist von einem **Umsatz überhaupt keine Rede**. Die geplante Steuer ist für sie nicht nur eine Umsatz-, sondern sogar eine Einkommensteuer. Dabei bleiben die Ausgaben für Bücher unberücksichtigt. Die **Gesellschaftssteuer** dagegen wird zu wenig betont. Die **Kriegsgewinne** müssen alle einbezogen werden. Wir werden dafür eintreten, daß die Reichen Deutschlands die Kosten des Krieges tragen.

Damit schließt die Aussprache außer für die Getränkesteuer. Diese wird auf Donnerstag 1 Uhr vertagt. — Schluß 6¼ Uhr.

* * *

Heeresfragen im Hauptausschuß.

WTB. **Berlin**, 24. April. (Nicht amtlich.) Der **Hauptausschuß** des **Reichstages** setzte heute die Beratung des Haushaltes der **Verwaltung des Reichsheeres** fort.

Krigsminister **von Stein** gedachte zunächst des gefallenen Rittmeisters Frhrn. **v. Richthofen**: „Sein Tod ist nunmehr Gewißheit geworden. Auch diesen Helden deckt jetzt der Rasen. Was er **Vorbildliches** geleistet, brauche ich hier nicht wieder zu erwähnen. **Das ganze deutsche Volk bis zu den Kindern** spricht davon. Seine Leistungen werden noch **in alle Zukunft unvergessen** bleiben. Seine Waffentaten werden weiter wirken und Früchte tragen." Das Haus ehrt das Andenken des gefallenen Offiziers durch Erheben von den Sitzen.

Der **Kriegsminister** erklärte sodann: Die gestern gestellte Frage nach der **Zahl der amerikanischen Truppen** an der **Westfront** sei nicht mit Sicherheit zu beantworten. Nach allen Feststellungen durch Erkundung und Gefangenenaussagen kann die Anzahl der an der Front eingesetzten amerikanischen Truppen **nur gering** sein. Auch scheint der Einsatz bisher in **kleineren Verbänden** zu erfolgen, die mit englischen und französischen vermischt werden. Im Anschluß hieran machte der Kriegsminister vertrauliche Ausführungen über den **gemeinsamen Oberbefehl**, über die **Zustände** bei den **verbündeten Heeren** und über **Gefangenenfragen**.

§ 153.

= **Berlin**, 23. April. Dem **Reichstag** ist der **Entwurf** eines Gesetzes betreffend **Aufhebung des § 153 der Gewerbeordnung** zugegangen. Es handelt sich hierbei um die Aufhebung der Bestimmungen, die Einschränkungen des **Streikrechts** vorsahen Streikposten usw.

Oesterreich-Ungarn und der Krieg.

WTB. **Wien**, 24. April. (Nicht amtl. Amtlich.) Im Wehrausschuß des Abgeordnetenhauses erklärte der **Landesverteidigungsminister**, die Lage erfordere durchaus die **Aufrechterhaltung** der jetzigen **oberen Grenze des Landsturmalters**.

= **Wien**, 24. April. Laut „Berl. Tagebl." wird im **Wiener Gemeinderat** eine Ehrung des Grafen **Czernin** geplant. Er soll das **Ehrenbürgerrecht** erhalten.

Judenverfolgungen in Krakau.

WTB. **Wien**, 24. April. (Nicht amtl.) Die Blätter melden aus der alten galizischen Königsstadt **Krakau**, daß dort am 16. April **große Ausschreitungen gegen die Juden** stattfanden, von denen **einer getötet, 20 schwer- und viele leichtverletzt** worden seien. Die Unruhen hätten mit **Plünderungen der jüdischen Buden** auf dem **Marktplatze** begonnen und sich sodann auf die ganze Stadt ausgedehnt. Ueberall seien die **Fensterscheiben eingeschlagen**, die **jüdischen Läden geplündert** und die sofortig gesperrten **jüdischen Geschäfte aufgebrochen** worden. Die Menge hat **Straßenbahnwagen überfallen** und **alle Juden herausgeschleppt** und **mißhandelt**. Der **vom Pöbel Getötete** sei ein eben erst **vom Militär beurlaubter**, zum Besuche seines kranken eingezogenen Sohnes aus **Stryi** eingetroffener **Mann** gewesen, der **12 unversorgte Kinder** hinterlassen habe. Der **Bericht** über die **Ausschreitungen** behauptet, daß sie sich **nur gegen die jüdische Bevölkerung** richteten und nicht weiter den Charakter von Hungerausschreitungen trügen, sowie, daß die **Polizei** sich **vollkommen teilnahmslos** verhalten habe.

England und der Krieg.

Die Rekrutierung der englischen Geistlichen.

WTB. **London**, 24. April. (Nicht amtlich.) Anläßlich der Ausnahme der Geistlichkeit von der Heranziehung durch das neue Militärdienstgesetz faßte eine **Versammlung der Bischöfe** von **England** und **Wales** heute einstimmig den Beschluß, den **Aufruf** an **sämtliche Geistlichen** der englischen Kirche im **militärdienstpflichtigen Alter** zu richten, sich **freiwillig** in die **Rekrutierungsliste eintragen** zu lassen. Der Bischof jeder Diözese soll dann entscheiden, ob die Betreffenden abkömmlich seien.

Der Kampf gegen die irische Dienstpflicht.

WTB. **Rotterdam**, 24. April. (Nicht amtlich.) Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant" meldet aus **London**: In ganz **Irland** mit **Ausnahme** der **Ulstergrafschaften** hat gestern als **Protest** gegen die **Dienstpflicht** die **Arbeit geruht**. Es gingen **keine Züge** und **alle Läden** waren geschlossen. Es gab **kein Gas, keine Elektrizität** und **keine Zeitungen**. Ueberall wurden **Versammlungen gegen die Dienstpflicht** abgehalten.

Die Gegensätze in Südafrika.

WTB. **Kapstadt**, 22. April. Meldung des Reuterschen Bureaus. Im **Parlament** forderte **Botha**, der Premierminister, alle **Parteien zur Mäßigung** auf, sonst würde er zu **gesetzgeberischen Maßnahmen** schreiten müssen, um den **Frieden im Lande** durchzusetzen. **Hertzog** erklärte, er selbst wünsche den **Frieden** zu erhalten, und machte seine **Gegner** für die **gegenwärtige Lage verantwortlich**.

WTB. **London**, 24. April. (Nicht amtlich.) Nach einer Meldung des Reuterschen Büros aus **Kapstadt** hat ein Mann in mittleren Jahren dem General **Hertzog**, als die Parlamentsmitglieder das **Parlamentsgebäude verließen**, einen **Schlag ins Gesicht** versetzt. General **Hertzog** hat **Botha** und den Führer der Opposition, **Sir Thomas Smartt**, die ihm **ihr Bedauern** aussprachen, erklärt, er betrachte die **Tat** als einen **Bubenstreich**. Der **Täter** wurde **verhaftet**.

Aus der Schweiz.

Die Deserteure und Refrakteure.

WTB. **Bern**, 23. April. Im **Nationalrat** gab Bundesrat **Müller**, der Chef des Polizeidepartements, in Besprechung der **rechtlichen Stellung** der **Refrakteure** und **Deserteure** eine Erklärung ab, daß der Bundesrat die Refrakteure und Deserteure **nicht zur Kategorie der politischen Flüchtlinge** zählt, da sie ihr **Vaterland nicht aus politischer Ueberzeugung** wegen verlassen mußten, sondern aus ihrem Land gingen, beziehungsweise nicht zurückkehrten, um sich ihrer **Pflicht gegen das Vaterland zu entziehen**. Der Bundesrat macht daher zwischen den politischen Flüchtlingen und den Deserteuren und Refrakteuren grundsätzlich einen **Unterschied**, indem er letzteren nicht ein formelles Asylrecht zubilligt, sondern ihnen den Aufenthalt in der Schweiz **gewährt unter der Voraussetzung**, daß sie sich der Ordnung des Landes unbedingt unterziehen.

Ein Vertreter des Bundesrats stellte fest, daß sich **die Deserteure** und Refrakteure **im allgemeinen gut verhalten**, daß aber **einzelne Elemente** sich **unverschämt** aufführten und gegen das Gesetz und die behördlichen Vorschriften verstießen. Gegen solche Leute werde der Bundesrat in Zukunft **rücksichtslos vorgehen** und selbst vor der **Ausweisung in das Heimatland**, wo ihrer Strafe harrt, **nicht zurückschreiben**.

Mit Bezug auf den Fall des **deutschen Refrakteurs Münzenberg** erklärte der Bundesrat, daß Münzenberg durch die **revolutionäre** und **antimilitaristische Propaganda** die **Toleranz verwirkt** habe. Nach der Erledigung des gegen ihn wegen Beteiligung an den Züricher Novemberunruhen schwebenden gerichtlichen Verfahrens werde er **aus der Schweiz ausgewiesen** werden.

Amerika und der Krieg.

Schiedsgerichtsverträge Uruguays.

WTB. **Bern**, 24. April. (Nicht amtlich.) „Progrès de Lyon" meldet aus London: Die Regierung **Uruguays** hat mit **England** und **Frankreich Verträge** abgeschlossen, **aufgrund** deren die vertragschließenden Teile sich **verpflichten, jeden Konflikt** einem **Schiedsgericht** zu unterbreiten.

Guatemala auf dem Kriegspfad.

WTB. **Washington**, 24. April. (Nicht amtlich.) **Die Gesandtschaft von Guatemala** teilt mit: „**Der Entschluß Guatemalas**, sich in die **Reihe der Alliierten zu stellen**, ist die **Folge** eines **Notenaustausches** zwischen der **Gesandtschaft und Lansing** nach dem **Abbruch** der **diplomatischen Beziehungen zwischen Guatemala und Deutschland**. Infolgedessen befindet sich **Guatemala** im **Kriegszustand mit Deutschland** und seinen **Verbündeten** an der Seite der **Vereinigten Staaten** zur **Aufrechterhaltung** der **Rechte Amerikas** und der **Menschlichkeit** (!), eine Haltung, die beibehalten wird, im Verein mit den Vereinigten Staaten, **bis der preußische Militarismus aufhören** wird, freie **Länder zu bedrohen**." (Die Sprache Guatemalas ist aus dem Vokabularium der Vereinigten Staaten diktiert. D. Red.)

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Befördert wurden: zu Leutnants d. Res.: die Vizefeldwebel: Straub, Möhrle (Freiburg), d. Pioniere; zu Leutnants d. Landw. 1. Aufgeb.: Vizefeldwebel: Bachert (Mannheim), d. Pioniere; zu Leutnants d. Res.: die Vizefeldwebel: Rotzinger (Freiburg) im Inf. R. Nr. 57, Bücker (III Berlin) im Leib-Gren. R. Nr. 109, d. gen. Regtr., Maier (Donaueschingen) in d. 3. Ers. Komp. R. Nr. Bats. Nr. 26, dieses Bats., Wenkert (Freiburg) im Gren. Pion. 110, Heiland (Rastatt), im Inf. Regt. Nr. 132; Wieland, Lt. d. Landw. Inf. 1. Aufgeb. (Pforzheim), d. Abschied bewilligt, zwecks Uebertritts in K. W. Mil. Dienste; Schweikert, Fähnr. i. Gren. R. Nr. 110, Frhr. Röder v. Diersburg, Fähnr. im Feldart. Regt. Nr. 14, zu Leutnants, vorl. ohne Patent; zum Leutn. d. Res.: Vizewachtm. Büschgens (Crefeld) im Feldart. R. Nr. 14, dieses Regts.; zum Oberapotheker des Beurlaubtenstandes befördert: der Unterapotheker des Beurlaubtenstandes Kempf b. Res. Laz. Karlsruhe; ferner wurden befördert: z. Hauptmann: Oberleutn. d. Res. Längle d. Inf. Regts. Nr. 25 (Donaueschingen), zu Fähnrichen: die Unteroffiziere: Jonas im Inf. Regt. Nr. 112, Pieske im Inf. Regt. Nr. 60 142; zum Oberleutnant: Leutn. Nuß d. Res. Feldart. Regts. Nr. 50 (II Hannover); Wertheimer (Bruchsal), Zieran (Mannheim), Vizefeldwebel, zu Leutn. d. Res. d. Fußart.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten. 18. April: Kuno Wilhelm Karl, Vater Karl Wirth, Büroassistent. — 20. April: Karl Friedrich, V. Karl Joachim, Zimmermann. — 21. April: Klara Lina, V. Georg Zimmer, Zimmermann. — 22. April: Friedrich Karl, V. Karl Huber, Schreiner.

Todesfälle. 23. April: Katharina Leßle, alt 67 Jahre, Ehefrau von Ludwig Leßle, Landwirt; Marie Klee, alt 61 Jahre, Ehefrau von Adam Klee, Magazinier; Heinrich Burckhardt, Bäckermeister, Ehemann, alt 51 Jahre; Ludwig Schoda, Taglöhner, ledig, alt 49 Jahre. 24. April: Marie Schabel, alt 61 Jahre, Ehefrau von Georg Schabel, Handelsmann; Herbert, alt 3 Monate 24 Tage, V. Arthur Lind, Bäcker; Margaretha, alt 3 Monate 25 Tage, V. Karl Adler, Kordmacher.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbener. Donnerstag, den 25. April, ½3 Uhr: Hans Sieike, Soldat, Krankenheim. — 3 Uhr: Wilhelm Ziegler, Gastwirtssohn, Hebelstraße 9. — ¼4 Uhr: Marie Klee, Magazinarbeiters-Ehefrau, Scheffelstr. 20. — 4 Uhr: Eucharius Ortlieb, Fabrikarbeiter, Schützenstraße 44. — ½5 Uhr: Gustav Leber, Kanonier, Diakonissenhaus.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 25. April morgens 6 Uhr 1,52 m (24. April 1,50 m)
Kehl, 25. April morgens 6 Uhr 2,44 m (24. April 2,46 m)
Maxau, 25. April morgens 6 Uhr 4,05 m (24. April 3,95 m)
Mannheim, 25. April morgens 6 Uhr 3,08 m (24. April 3,00 m)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Badische Chronik.

⊥ **Heidelberg**, 25. April. Wie die „Heidelb. Ztg.“ erfährt, hat ein hiesiger Verwandter des Staatssekretärs Dr. **Solf**, der, wie berichtet, in der Schweiz schwer erkrankt ist, eine Depesche **erhalten, daß Besserung in dem Befinden des Staatssekretärs** eingetreten ist.

Δ **Heidelberg**, 25. April. **Das schwere Eisenbahnunglück bei Handschuhsheim**, welches sich am 18. November vorigen Jahres ereignete und bei dem es zwei Schwerverletzte und fünf Leichtverletzte gab, führte den 41jährigen Lokomotivführer Lautenschläger von Viernheim vor das hiesige Schöffengericht. Wegen Gefährdung eines Eisenbahntransports wurde der Angeklagte zu **fünf Monaten Gefängnis** verurteilt.

= **Offenburg**, 24. April. Vor dem **Schwurgericht** wurde die ledige Dienstmagd Elisabeth Lott aus Kesselried wegen Kindestötung zu 2 Jahren 10 Monaten Gefängnis verurteilt.

× **Zell a. H.**, 24. April. Die **Umlage** ist von 32 Pfennig auf 31 Pfennig herabgesetzt worden.

⊞ **Freiburg**, 25. April. In einem hiesigen Stift ist eine 30jährige **Frau** aus Neuenburg **verhaftet** worden, welche in der vergangenen Woche in einem **Offenburger Hotel** einen **größeren Diebstahl** ausgeführt hat. Der Diebin fielen dabei Kleider, Geld und Silbersachen im Wert von über 2000 ℳ in die Hände.

□ **Konstanz**, 23. April. In der ersten Hälfte des April hielt die hiesige Handwerkskammer in **Davos** zum dritten Male Meisterprüfungen für in der Schweiz internierte Handwerker ab. Es beteiligten sich daran 81 Prüflinge aus verschiedenen deutschen Bundesstaaten. 9 Prüflinge unterzogen sich nur der theoretischen Prüfung, 72 bestanden die Gesamtprüfung.

Badischer Kinderhilfstag für die Deutschlands Spende für Säuglings- und Kleinkinderschutz am 5. Mai 1918.

An zahlreichen Opfertagen hat Deutschland während bald vier Kriegsjahren gewaltige Geldmittel für unsere Krieger und Kriegsbeschädigten zusammengebracht, um damit ein Kleines von der großen Dankesschuld abzutragen, die wir ihnen gegenüber empfinden. Wenn wieder einmal im badischen Lande der Aufruf zur Wohltätigkeit ergeht, so gilt er nicht den Waffentragenden Deutschlands, sondern seinen jüngsten und zartesten Bürgern, den Säuglingen und Kindern bis zum 6. Lebensjahr. Ihnen droht ja Lebensgefahr wie in keiner anderen Altersklasse mehr, im Frieden gleich wie im Kriege. Das Jahr 1870/71 hat uns noch nicht ganz 40 000 Menschenleben gekostet. Wie klein erscheint diese Zahl gegenüber den Opfern, die der jetzige Weltkrieg von uns fordert, und wie klein erst gegen die Zahl der Todesfälle, die sich zwischen diesen beiden Kriegen im 1. Lebensjahre ereignet haben und die nicht weniger als 15 Millionen betragen. Die ganze Folgenschwere und Tragik dieser immer noch so hohen Säuglingssterblichkeit im Deutschen Reiche erhält aber erst ihre volle Eindruckskraft, wenn man weiß, daß nach sachverständiger Berechnung und nach Vergleichen mit anderen Ländern, in denen diese Verhältnisse viel günstiger liegen, als in Deutschland, rund acht Millionen hätten gerettet und zu vollwertigen Menschen herangezogen werden können, wäre ihnen die richtige Pflege und Ernährung zuteil geworden. Dabei ist die Zahl derjenigen, die einer Krankheit zwar nicht erlegen sind, aber von ihr einen dauernden Schaden zurückbehalten haben, der sie durch das ganze Leben begleitet und zu körperlich und zuweilen auch geistig minderwertigen Menschen macht, gar nicht abzuschätzen.

Heute kennen wir dank den Fortschritten der medizinischen Wissenschaft die Fehler falscher Aufzucht. Aber auch die Wege, die zu einer Besserung führen können, sind uns bekannt. Wo sie beschritten wurden, wo eine systematische Fürsorge besteht, die bei der schwangeren Mutter einzusetzen hat und das Kind vom 1. Lebensjahre ab dauernd begleitet, als Säugling, als Kleinkind und in der Schule, überall dort hat es sich beweisen lassen, daß wir mit unseren Maßnahmen auf der richtigen Bahn sind und daß es gelungen ist, die hohe Sterblichkeit im 1. Lebensjahr vielerorts um ein beträchtliches herabzusetzen.

Aber wir sind immer noch in den ersten Anfängen. Der weitere Ausbau ist nur möglich, wenn reiche Mittel dazu zur Verfügung stehen. Die **Einrichtungen für die Säuglings- und Kleinkinderfürsorge** erfordern große Kosten. Mit einfacher Belehrung und Aufklärung allein ist es nicht getan. Die weitere Einrichtung von **Krippen und Kleinkinderbewahranstalten**, der Bau von **Mütter- und Säuglingsheimen**, von **Kinderkrankenhäusern** und **Tuberuloseheilstätten** ist dringend erforderlich, soll die Fürsorgetätigkeit zu einem wirksamen Ergebnis führen.

Zur Aufbringung von Mitteln hat sich am 21. Juni 1914 im Herrenhaus in Berlin unter der Schutzherrschaft der Tochter unseres Kaisers, der Herzogin Viktoria Luise von Braunschweig und Lüneburg, eine vaterländische Aktion gebildet, um in ganz Deutschland Beiträge zum Schutze unserer Säuglinge und Kleinkinder zu sammeln. Der Gedanke der Gemeinsamkeit, der uns heute alle miteinander verbindet, sollte auch in dieser allgemeinen deutschen Spende seinen Ausdruck finden. Das gilt aber ausschließlich für die Sammlungstätigkeit. Die dadurch aufgebrachten Mittel fallen zum weitaus größten Teile dem einzelnen sammelnden Bundesstaate wieder zu, dessen bestehende oder noch zu gründende Organisationen in ihrer Selbständigkeit in keiner Weise berührt werden sollen. Nachdem die weitaus größere Mehrzahl der deutschen Bundesstaaten zur „Deutschland-Spende für Säuglings- und Kleindkinderschutz“ ihren Beitrag bereits entrichtet hat, wird demnächst auch **Baden**, zwar als einer der letzten, aber, so hoffen wir, dem so oft bewährten Wohltätigkeitssinn seiner Bürger entsprechend, als einer der erfolgreichsten, zu dem großen Liebeswerke beitragen, dessen Erträgnis ihm ja selbst zugute kommt. Die badische Sammlung wird in Form eines Kinderhilfstages am **Sonntag, den 5. Mai**, stattfinden.

Badischer Landtag.

14. öffentliche Sitzung der Ersten Kammer.

= **Karlsruhe**, 24. April. Die Erste Kammer setzte nachmittags ¾4 Uhr ihre

Beratungen über die Regierungsdenkschrift

fort. Staatsminister Frhr. **v. Bodman** kommt auf die in der Vormittagssitzung gemachten Ausführungen des Frhrn. v. Mentzingen über das **Notgeld** und die Berechtigung seiner Ausgabe zurück und bemerkt, das Notgeld stelle in der Tat einen Eingriff in die Münzhoheit des Reiches dar, man habe es aber geduldet, da es eine Kriegsmaßnahme sei und um größere Uebelstände zu vermeiden. Das Notgeld könne aber nur vorübergehend und unter gewissen Bedingungen zugelassen werden. — Oberbürgermeister **Habermehl**-Pforzheim teilt zu dem gleichen Gegenstand mit, daß die Stadt Pforzheim bei Ausgabe als Notgeld eine gewisse Deckung bei der Reichsbank hinterlegt habe.

Geh. Kommerzienrat **Engelhard**-Mannheim fährt in seiner Berichterstattung über die Maßnahmen auf dem Gebiet des **Geld- und Kreditwesens** fort. Die **Golddeckung Deutschlands** sei so gut wie diejenigge Englands und besser als die Frankreichs und Italiens. Redner behandelte danach den Bericht über **die Mieteinigungsämter** und warnte dabei die Hausbesitzer über einen ganz mäßigen Betrag hinaus die **Miete zu steigern**, weil sie sonst nur gesetzliche Maßnahmen hervorrufen würden. — Oberbürgermeister **Habermehl** teilt mit, daß in **Pforzheim** die Hausbesitzer die bei Ausbruch des Krieges heruntergesetzten Mieten auf den Friedensstand erhöht haben. Das habe zu einem Protest des Gewerkschaftskartells beim Generalkommando geführt. Die Angelegenheit sei aber durch eine gütliche Einigung erledigt worden, ohne daß das Generalkommando einzugreifen brauchte.

Oberbürgerm. **Habermehl**-Pforzheim erstattete Bericht über die **Leistung der Gemeinden und gemeinnützigen Verbänden.** Redner zollt der Regierung Anerkennung für die Leistungen, durch die den Gemeinden die Zinsenlast abgenommen wurde. — Geh. Kommerzienrat **Engelhard**-Mannheim berichtete über Maßnahmen im Bereich der Finanzverwaltung und über Maßnahmen sozialer Fürsorge. Oberbürgermeister **Habermehl** über die staatliche Bautätigkeit und über die Arbeitslohnfürsorge.

Frhr. **von Gemmingen** berichtete über die **Elektrizitätsversorgung und über das Murgwerk** und im Anschluß daran Geh. Rat Dr. **von Oechelhäuser** über die Entschließung der Zweiten Kammer bezüglich des

Ausbaues des Oberrheins

von Straßburg bis Konstanz als Kraftquelle und Großschiffahrtsweg, über den

Vertrieb der Elektrizität des Murgwerks.

Der Berichterstatter begründete hierbei einen von dem Haushaltausschuß der Ersten Kammer angenommenen **Antrag**, in welchem, in Uebereinstimmung mit der Zweiten Kammer die Haltung der **badischen Regierung** in den bisherigen Verhandlungen mit dem Reiche und den Anliegerstaaten gebilligt und die Regierung ersucht wird, alle Mittel anzuwenden, um den **einheitlichen Ausbau des Oberrheins** von Straßburg bis Konstanz als Kraftquelle und Großschiffahrtsweg mit Beschleunigung zur Durchführung zu bringen. Weiter forderte der Antrag, daß die Wasserkräfte, welche auf den badischen Staat entfallen, für Baden in Anspruch genommen und für badische Rechnung nutzbar gemacht werden. Schließlich spricht sich die Erste Kammer dagegen aus, jetzt schon festzulegen, daß **Bau** und **Betrieb der Kraftwerke** und namentlich auch der **Vertrieb** der gewonnenen Kraft **grundsätzlich nur als eine Aufgabe der Staatsverwaltung** angesehen werden soll. Je nach der Entwicklung der Dinge sollte ein **gemischtwirtschaftliches oder privatwirtschaftliches System** durchzuführen nicht ausgeschlossen sein. Und endlich empfiehlt die Erste Kammer für den **Vertrieb** des im Murgwerk gewonnenen Stromes das gemischtwirtschaftliche System. — In seinen Ausführungen betonte der Berichterstatter, daß von der von dem Abg. **Rebmann** hervorgehobenen **glänzenden Bauausführung** einstweilen keine Rede sein könne. Das Murgwerk müsse sich erst praktisch erproben. Der Staat baue zu opulent und zu teuer, auch nicht rasch genug. Der Bau des Murgwerks ist trotzdem als eine große Leistung anzuerkennen. Mehr als die Verzögerung und die Verteuerung des Baues ist die **Verzögerung des ganzen Unternehmens** zu bedauern. Schon allein hervorgerufen durch den zweijährigen Prioritätsstreit zwischen der Generaldirektion und Oberbaurat Rehbock, der zugunsten des letzteren entschieden worden ist. Im Privatbetrieb wäre das Werk längst noch zu Friedenszeiten fertig geworden. Mit dem **Ausbau des Oberrheinunternehmens** lade sich der Staat ein ungeheures Risiko auf; die finanzielle Tragweite sei gar nicht zu übersehen.

Staatsminister **von Bodman** äußerte sich zu der Stellung der 1. Kammer dahin, daß für die Oberrhein-Elektrizitäts-Versorgung, zunächst weitere Erfahrungen gesammelt werden müssen. Die allererste Voraussetzung zur Beurteilung der Frage ist, daß wir ein **fertiges Projekt** haben. Ohne ein solches Projekt kann man aber nicht für und nicht gegen den Vorschlag der 2. Kammer Stellung nehmen. Wir müssen zunächst durch die **Vollendung des Murgwerkes** und seine Inbetriebsetzung zeigen, ob der Staat in der Lage ist, ein solches Werk zu bauen und zu betreiben. Ich stimme dem Berichterstatter zu, daß es verfrüht war, davon zu sprechen, hier habe der Staat einen glänzenden Beweis seines Könnens abgelegt. Ich wünsche **keine Vorschußlorbeeren**. Wir wollen die Vollendung des Murgwerkes abwarten; dann erst läßt sich sagen, wie wir auf diesem Gebiet weiter zuschreiten in der Lage sind. Jedoch muß ich mich gegen die Ansicht wenden, das Murgwerk sei ein typisches Beispiel dafür, daß der Staat teuerer und langsamer als die Industrie baue. Der Berichterstatter mußte sodann auch zugeben, daß beim Murgwerk ein Privatunternehmer nicht billiger und schneller hätte bauen können. Entscheidungen für größere und bedeutendere Aufgaben können wir erst fassen, wenn wir Erfahrungen gesammelt haben.

Geh. Kommerzienrat **Stromeyer** wies in seinen Ausführungen darauf hin, daß die **Schweiz** bei ihrem hohen Interesse für die Schiffahrt und Kraftgewinnung, einen namhaften Beitrag leisten wird. Der badische Staat wird dafür sorgen müssen, daß die Elektrizität dahin **gelenkt** wird, wo man sie in Oberbaden bedarf. — Oberbürgermeister **Habermehl** betont, der Krieg habe gezeigt, daß man die **Kohle** sparen müsse. In der **zweiten Kammer** habe man **zuviel Wauwau** gemacht. Wenn **Pforzheim** in die Gesellschaft eintrete, müßten Karlsruhe 5% und die beiden Mannheimer Gesellschaften ebenfalls 5% der Aktien hergeben. — Frhr. **v. Stotzingen** hebt in seinen Darlegungen u. a. auch auf die volkswirtschaftlichen Gesichtspunkte ab.

Nach weiteren kurzen Ausführungen des Vizepräsidenten Dr. **Bürklin**, Geh. Rats **Fabricius** und einem Schlußwort des Berichterstatters Geh. Rat **v. Oechelhäuser**, sowie einer Bemerkung des Staatsrats Krems wird der Antrag einstimmig angenommen und die Weiterberatung der Regierungsdenkschrift um 8 Uhr auf Donnerstag, 10 Uhr, vertagt.

Das aktive u. passive Wahlrecht der Frauen in Baden

× **Karlsruhe**, 25. April. In der gestrigen Sitzung des **Verfassungsausschusses der Zweiten Kammer** wurde über den Antrag **Muser** (F. V.) beraten, welcher das **aktive** und **passive Wahlrecht** der **Frauen für den Landtag** verlangt. Ueber den Antrag berichtete Abg. **Wittemann** (Zentr.), der sich persönlich **als** Anhänger des Frauenwahlrechts erklärte, aber zurzeit dessen Einführung noch nicht für tunlich hielt. Die Vertreter der Sozialdemokratie und der Fortschrittspartei sprechen sich für den Antrag aus, und waren der Meinung, daß gerade jetzt Grund sei, das Frauenwahlrecht durchzuführen. Ein Vertreter des Zentrums sprach sich für die überwiegende Mehrheit seiner Freunde grundsätzlich gegen den Antrag aus. Die Großh. Regierung verhielt sich gegen das Wahlrecht der Frau im Staat grundsätzlich **ablehnend** im Hinblick auf die Natur und Aufgaben der Frau. Ein nationalliberaler Abgeordneter gab der Meinung Ausdruck, daß das Wahlrecht der Frauen kommen werde, glaubte aber, daß man etappenweise vorgehen und vorläufig einmal das Frauenwahlrecht in der **Gemeinde** durchführen, das politische Wahlrecht aber zurzeit ablehnen sollte. Der Vertreter der Rechtsstehenden Vereinigung sprach sich grundsätzlich gegen das Frauenstimmrecht aus. Der Antrag wurde daraufhin mit neun gegen drei Stimmen abgelehnt bei einer Stimmenthaltung. Weiter wurden noch die Anträge behandelt, welche die Zuziehung von Vertretern der Landwirtschaft, des Handels, Handwerks und der Konsumenten vor der **Beratung der Handelsverträge** wünschen. Die Anträge wurden angenommen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 25. April.

= Seine **Königliche Hoheit der Großherzog** empfing gestern den Geheimen Legationsrat Dr. **Seyb** zum Vortrag.

Na. **Auf die Beileidskundgebungen**, die der Oberbürgermeister aus Anlaß des Ablebens des Herzogs von Anhalt der Herzogin Marie und dem Prinzen Max zugehen ließ, sind folgende Antworttelegramme dem Oberbürgermeister zugegangen: Von der **Herzogin Marie** von Anhalt: „Ich sende Ihnen und der Bürgerschaft meiner geliebten Heimatstadt Karlsruhe meinen wärmsten Dank für den Ausdruck warmer Anteilnahme an meinem schweren Verlust. Marie, Herzogin von Anhalt.“ — Vom **Prinzen Max**: „Ihnen und der Karlsruher Bürgerschaft meinen wärmsten Dank für Ihr freundliches Gedenken meines schweren Verlustes. Max, Prinz von Baden.“

Die Kleintierzucht ist für das deutsche Volk von großer Bedeutung und es ist daher nur zu begrüßen, wenn auf diesem Gebiete durch Zusammenschluß eine Förderung angestrebt wird, wie dies durch die Vereinigung der neu gegründeten beiden Vereine: „Kleintierzuchtverein Karlsruhe (Eisenbahner) und Ziegenhalterverein“ geschehen ist. (Siehe heutige Anzeige).

^ **Fußball-Wettspiele.** Die Spiele am Sonntag hatten folgende Ergebnisse: In Durlach siegt der **F. C. Germania über** Phönix-Allemania Karlsruhe mit 4 zu 1 Tor. **V. f. B. Karlsruhe** I siegt über F. C. Mühlburg I mit 2 zu 1, V. f. B. II gegen **F. C. Mühlburg** II mit 8 zu 2 Toren. **Konkordia** über **F. G. Rüppurr mit 2** zu 1 und Südstern Karlsruhe gegen V. f. B. Gaggenau **mit 2** zu 0. Am 9. Mai (Himmelfahrtstag) findet hierselbst ein **Bismarckwaldlauf** statt. Start und Ziel Spielplatz des K. F. V. an der Verlängt. Hardtstraße. Neben den Rasensportvereinen nehmen auch die Turnvereine, das Militär und die Jugendvereinigungen (Schulen, J. D. V. Jugendwehr) teil. Nennungen sind zu richten an Herrn Rudolf Spitz, Karlsruhe, Schützenstraße 2.

+ **Kaffee Erbprinz.** Heute findet großes Sonderkonzert der Oberländler statt. (Siehe Programm im heutigen Mittagblatt).

= **Tödlicher Unglücksfall.** Der 76jährige Schuhmachermeister **Grönninger** wurde gestern in der Karlstraße infolge eigener Unvorsichtigkeit von einem **Straßenbahnwagen überfahren** und so schwer verletzt, daß er kurz nach dem Unfall **starb.**

Δ **Die Diebstähle und Beschädigungen fremden Eigentums** nehmen immer noch in bedenklicher Weise zu. Das neueste Fahndungs-Ausschreiben der Kriminalpolizei zählt nicht weniger als 99 Einzelfälle auf. In dem Ausschreiben finden sich Fahndungen auf gestohlene Hühner, Ziegen (darunter eine am Tatorte geschlachtet), Zigarren, Tabak, Lederfett, Salz, Soda, Waschpulver, Eier und auf ein lebendes Schwein, ferner auf gestohlene Taschenuhren, die nächtlicherweile aus einem Uhrenladen „Am Stadtgarten“ 1 entwendet wurden.

Die Verhaftung des Herrn Dassel.

Roman von **Friedrich Hey.**

(34. Fortsetzung.)

Trübsinnig starrte der Polizei-Leutnant Max Lange vom Vorstandszimmer der Revierwache auf die Straße hinaus. Er beachtete es wenig, daß plötzlich eine Equipage auf Gummirädern dahergesaust kam, vor dem Hause hielt, daß eine weibliche Gestalt herausprang und den Schlag wieder zuwarf. Wenige Minuten darauf aber meldete der Wachtmeister: eine Dame wünsche ihn zu sprechen. Er sah nach der Uhr. Jetzt noch? Also da gab es noch etwas zu tun. Er seufzte: „Wahrscheinlich einmal wieder Dienstbotenskandal!“ Jedenfalls war noch ein Protokoll zu schreiben, was die traurige Langeweile verscheuchte.

„Ich lasse bitten“, sagte er kurz. In der Tür stand — unwillkürlich faßte er nach einem Stuhl . . .

„Sie Fräulein Dassel?“

Er sah sie wie versteinert an. — Wie kam Hilde zu dieser Zeit in die entfernte Gegend, in dieses Revier? Ganz zweifellos hatte sie ihn hier nicht vermutet, ein unglückseliges Spiel des Zufalls hatte dieses Zusamentreffen verursacht. Gewiß war sie ebenso peinlich betroffen wie er. Es galt, die Angelegenheit so kurz und förmlich wie nur möglich zu erledigen. Er rückte einen Sessel zurecht und sagte in streng gemessenem amtlichen Tone:

„Was steht Ihnen zu Diensten?“

Er beherrschte sich mit aller Kraft, trotzdem in ihm alles bebte. Nun legte er mit gelassener Hand ein paar Bogen Konzeptpapier auf dem Schreibtisch zurecht. Er blickte starr auf das Papier nieder, ohne sie anzuschauen. Er wollte ihre Verlegenheit nicht noch steigern, aber er wollte zugleich im eigenen Interesse ihren Anblick vermeiden, das liebliche, frische Gesichtchen, die Augen, die . . .

Mit geradezu unheimlicher Frostigkeit wiederholte er langsam und höflich seine Frage. Sie klang so nüchtern und gleichgültig, als ob irgendein Fräulein vor ihm erschienen wäre, das er noch nie in seinem Leben gesehen.

Hilde erschauerte bis ins Mark vor dieser eisigen Kälte. All ihre künstliche Unbefangenheit, ihr verzweifelter Mut erfror. Ihr Atem stockte, sie war keines Wortes fähig. Wie sollte sie jetzt von ihrem Unglück, von ihrer Familie berichten? Teilnahme, Mitleid und Rat hoffen können? — Ach, wenn das Haus doch in dieser Minute zusammenstürzen wollte! Lieber Gott, dieser Augenblick war das Schrecklichste von allem!

„Sie beabsichtigen, der Polizei eine Meldung zu machen, gnädiges Fräulein?“

Erbarme dich, Himmel, dieser entsetzliche Ton!

Sie warf ihm einen Blick zu, einen unsäglich schreckensvollen und wehmütigen Blick wie ein verwundetes Reh; und nun plötzlich schlug sie, aller Fassung bar, die behandschuhten Hände vor die Augen, brach in dem Stuhl zusammen und fing bitterlich an zu schluchzen.

„Herr Leutnant, ich weiß, ich habe Sie furchtbar gekränkt, Sie . . . Sie . . . können mir ja gar nicht verzeihen . . . nein . . . ich weiß es . . . aber, sie sind ein edler Mensch!“

Max Lange saß wie versteinert.

„Ja, das sind Sie, ich weiß es, und wenn ich Sie bitte, mir zu helfen, so tun Sie es gewiß, trotz allem, was ich Ihnen angetan habe . . .“

Max Lange horchte auf und riß sich zusammen.

„Mein gnädiges Fräulein“, sagte er, zwar sehr dienstlich, aber doch immerhin mit einer unwillkürlichen Weichheit der Stimme, „zuerst beruhigen Sie sich einmal, und dann erzählen Sie mir, was vorgefallen ist.“

Er dachte im Augenblick an alle Möglichkeiten, die bei einer jungen Dame in Frage kommen konnten. Ob ihr vielleicht die Börse gestohlen wurde, oder ob sie auf der Straße von frechen Bengeln belästigt worden ist? Aber eines war klar, sie war in höchster Aufregung und kam, um bei ihm Beistand zu suchen. Selbstverständlich würde er ihr in ritterlichster Weise zur Verfügung stehen. Aber es war sein fester Entschluß, diese Angelegenheit nur amtlich zu behandeln. Er spielte nervös mit dem Bleistifte.

„Also bitte, berichten Sie mir!“

„Ich habe Sie gekränkt . . . oh . . .“, schluchzte sie weiter, „ich weiß es!“

Der Polizeileutnant erhob sich etwas auf seinem Sessel und sagte: „Mein gnädiges Fräulein, bitte, davon gar keine Erwähnung, das sind Privatsachen, die nicht ins Amtszimmer gehören und überdies längst vorüber sind!“

Aber Hildchen rang weiter die Hände und blieb fassungslos. Die Szene wurde immer peinlicher. Fiebernd vor innerer Qual tippte Max Lange mit dem Stift auf den Rand des Tintenfasses, was eine leise, aber sonderbare Musik in der beklemmenden Stille hervorrief.

„Mein gnädiges Fräulein, ich warte auf Ihre Mitteilungen! Denn eher bin ich nicht imstande, Ihnen irgendwie zu Diensten zu sein.“

Da sprang sie auf.

„Mein Vater ist verhaftet, meine Mutter auch!“

Und nun erfolgte wiederum ein furchtbarer Tränenausbruch. Wenn sich Hilde Dassel selbst bezichtigt hätte, bei Wertheim oder Tietz einen Ladendiebstahl verübt zu haben, hätte Leutnant Lange sie nicht verdutzter anstarren können als jetzt.

(Fortsetzung folgt.)

Wie sorgt das Vaterland für seine kriegsbeschädigten Heldensöhne?

Den Helden im Lazarett und im Felde, wie auch Denen daheim zur Aufklärung und zum Troste gewidmet von

Hermann Müßle, Pfarrer.

38 Seiten mit 1 Titelbild u. 18 Textabbildungen.

4. vermehrte Auflage (21.—25. Tausend)

Soeben erschienen.

Preis 30 Pfennig 100 Stück Mk. 25.—

Die Schrift behandelt die Kriegsbeschädigtenfrage nach der medizinischen, wie moralischen und religiösen Seite ausgiebig und gehört in jede Familie und vor allem in die Hand jedes unserer Helden. 4631

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Badenia A.-G. für Verlag und Druckerei Karlsruhe.

Der Direktion des

Colosseum Karlsruhe

ist es gelungen, **für den Monat Mai** das hier so beliebte

Frankfurter Intime Theater Trocadero

zu einem **Gesamt-Gastspiel** zu gewinnen. B13865

Neues Konzerthaus. (Kleiner Saal.) 4620

Samstag, den 4. Mai, abends 8 Uhr:

Liederabend.

Elisabeth Gutzmann, Sopran

Ventur Singer, Tenor.

Am Klavier: Kapellmeister **H. Cassimir.**

Karten einschließlich Kleiderablage: zu **4.20, 3.20, 2.20** Mk. bei **Fritz Müller,** Musikalienhdlg., Kaiserstraße, Ecke Waldstr. Tel. 388.

Kaffee Erbprinz.

Heute abend

grosses Sonderkonzert der Oberlandler.

Direktion Steiner.

1. Deutscher Schneid, Marsch . . O. Schlegel.
2. Die Welt im Sonnenschein, Walzer Gilbert.
3. Wiener Volksmelodien, Potpourri C. Drescher.
4. Gesangseinlage . . . . . . Reserl.
5. Im Zigeunerlager, Marsch . . . Max Oscheit.
6. Fantasie aus Verdis Oper „Traviata“ . . . . A. Schreiner.
7. Was Blumen träumen, Walzer, Intermezzo . . . . Translateur.
8. Leichte Kavallerie, Ouverture. . . F. v. Suppé.
9. Resl und Fritzl.
10. Musikal. Telegramme, Potpourri E. Rubach.
11. Wein, Weib u. Gesang, Walzer . Joh. Strauß.
12. Schlussmarsch.

4634 Inhaber **Georg Haas.**

Der schönste Schmuck für Fenster, Veranda u. Balkon sind unstreitig meine echten **Gebirgshängenelken.** Preisliste gratis u. franko. Versand überallhin. 1205a **A. Gnadl,** Gebirgshängenelkenkultur, Prien a. (Chiemsee - Osternach 25 Oberbayern).

Klavierunterricht.

Für 12jährig. Mädchen wird auf Mittwoch und Samstag **tücht., konserv. gebild. Fräulein gesucht.** Nähe Durlachertor. Zu erfragen unter Nr. B13773 in der Geschäftsstelle der „Badischen Presse“. 3.2

Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe.

Donnerstag, den 25. April 1918. B. 53.

Die weiße Dame.

Oper in drei Akten von Scribe. Musik v. Boieldieu.

Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Palast-Lichtspiele Herrenstraße Nr. 2502.

Kassenöffnung ½3 Uhr Anfang 3 Uhr.

Nur noch 2 Tage!

Die Glocke

Drama in 4 Akten. Frei nach Motiven von **Friedrich von Schiller** verfaßt und inszeniert von **Franz Hofer.**

Wanda Treumann in ihrem neuen Film

Der Dieb.

Drama in 4 Akten nach dem gleichnamigen Schauspiel von **Henry Bernstein.**

Letzte Vorstellung von 9—11 Uhr.

Kleintierzuchtverein - Ziegenhalterverein.

Am Samstag, den 27. ds. Mts., abends pünktlich 8½ Uhr, findet im „Goldenen Adler“, Karl-Friedrichstraße 4623

Vortragsabend

mit Berichterstattung über den Zusammenschluß der beiden Vereine und die bisherigen Maßnahmen statt. Wir laden die verehrl. Mitglieder, sowie Liebhaber hierzu höflichst ein.

Der Vorstand.

Dr. med. Eisenlohr

hat nach 3½jähriger Abwesenheit seine Praxis in beschränktem Umfange wieder aufgenommen. 4580

Sprechstunden: Montag, Mittwoch, Freitag abends 6—7 Uhr.

Wohnung: jetzt Kriegstr. 53, II. Fernsprecher Nr. 1375.

Nach jeder Photographie können weitere Bilder hergestellt werden: Visit 1 M., Kabinet 1.50 M. B13948 **Douglasstr. 30,** Stb. II.

Bürsten u. Besen, solide Arbeit, empfiehlt der **Blindenverein von Karlsruhe u. Umgebung, Viktoriastraße 6.** 3991* Mittwoch nachmittag v. 2 bis 6 Uhr ist das Verkaufslokal geschlossen.

Kaufe und zahle die besten Preise für Sekt- und Weinflaschen, Sekt- u. Weinkorken, Papier, Zeitschriften, alte Bücher, gebrauchtes Linoleum, Lumpen, aller Art Möbel, soweit beschlagnahmefrei. Postkarte erbeten. B13334 **M. Mangel,** Durlacherstraße 70.

Taschenuhren auch reparaturbedürftige, kauft fortwährend 4102 **An- und Verkaufgeschäft Levy,** Markgrafenstr. 22.

Größere Partie schöne, **starke Schwarten** hat abzugeben 4536.2.1 **L. Braun,** Holzhdlg., Telephon 5222. Lagerpl. Schlachthofstr. 13.

Wer nimmt ein 5 Woch. altes, schönes **Mädchen** in **gute Pflege?** Angebote unter Nr. B13926 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Kriegersfrau **sucht** für 3½ J. altes Mädchen gute **Pflegeeltern** auf dem **Lande.** Angebote unter Nr. B13901 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Verloren: B13919 **Schlüsselbund** mit zwei Ringen. Abzugeb. **Roonstraße 24, 4. Stock,** oder **Fundbüro geg. Belohn.**

Diejenige Frau die am Mittwoch nachm. von **Rintheim,** Hirtenweg (b. Friedhofwagen), in Begleitung ebensolcher, die ihr b. Tragen behilfl. war, ging und ihr aus Versehen ihre **Tasche** mit verschied. Inhalt mitnahm, wird gebet., dieselbe gegen gute Belohn. Rintheim, Hirtenweg 42, abzugeb. B13985

II. Hypotheke gut gesichert, Mk. 40000, **wird,** mit Nachlaß, **verkauft.** Kriegsanleihe wird in Zahlung genommen. Angebote unter B13267 an die „Bad. Presse“ erb.

---

300 Mark zu leihen gesucht gegen monatl. 50 M Rückzahl. und hohen Zins. Ang. u. B13908 an die Geschäftsst. d. Bad. Pr.

Heiraten

Sol. Herr, 41 J., evg., m. Versandtgesch. i. Großen, v. angen. Aeußern u. gut. Ruf, 45000 M Vermögen, wünscht

Heirat

m. geb. Fräul. o. Witw., eventl. Einheirat. Näh. Ang. m. Photogr. unter Nr. B13906 an die Geschäftsst. der Bad. Pr.

Heirat.

Witwer, 50er, in gut. Stellung, m. erw. Kind., sucht Verbind. m. älter. Fräul. (Witwe m. Kind n. ausgeschl.). Bild erw. Ang. u. B13907 an die Geschäftsst. der Bad. Pr.

Heirat.

Kriegswitwe, 28 Jahre, 2 Kinder, kath., da es an Gelegenheit fehlt, wünscht sich in Bälde wieder zu verheiraten. 2.2 Anträge unter B13476 an die „Bad. Presse“ erb.

Ein Witwer, katholisch, 32 Jahre alt, o. Kinder, Halbinvalide, Geschäftsmann, sucht sich wieder mit einem Fräulein vom Lande, mit Vermög. oder Kriegswitwe, mit einem Kind nicht ausgeschloss., mit einem guten Charakter, zu verheiraten. Nur solche wollen sich melden, welche wissen, eine geregelte Haushaltung zu führen und etwas vom Felde verstehen. Verschwiegenh. ist Ehrensache. Photographie ist beizulegen. Angebote unt. Nr. 1450 an die „Bad. Presse“ erb.

Ehrensache.

Gebild., anständ. Fräulein, 30 Jahre alt, ohne Vermög., sucht ehrenhaften, gebild. Herrn kennen lernen, zwecks **Heirat.** Witwer mit Kind nicht ausgeschlossen. Angebote u. Nr. B13844 an die „Bad. Presse“ erb.

Arzt.

Anfang 30, gesund, mit großer Praxis, in herrl. Schwarzwaldstädtch., sucht vermögende Dame, auch Witwe, bis 30 Jahren, zwecks Ehe kennen zu lernen. Gefl. Angebote, mögl. mit Bild, das sofort zurückgeschickt wird, an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ unt. Nr. 1912 a erbeten. Verschwiegenheit gegeben und verlangt.

Heirat.

Welch edeldenk. gebild. Herr im Alter von 30 bis 50 J. wollte einer charaktervoll., alleinsteh. Dame m. Kind, eine sorgenfr., angen. Heimat bieten? Dame ist 26 J., durchaus gebild., von sehr hübsch., stattl. Erscheinung, hat Sinn für alles Edle und Schöne, und möchte womöglich einen schon durch Schicksal geprüf. Mann recht glücklich machen. Herren, welche in der Lage sind, mehr Wert auf eine herzensgute, treue u. liebe Gattin leg. zu können, als auf Geld, woll. Angeb. einreich., m. Angabe ihrer Verhältn., unt. Nr. B13843 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Privatbeamter, kath., Ende 40, mit groß. Eink., sucht die Bek. g. kath., häuslich erzogener Dame aus nur guter Familie, am liebsten Waise, zwecks

Heirat.

Namenloses zwecklos. Bild beifügen. Vermögen erwünscht. Angeb. unter F. K. 4172 an Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B. 4610

Strebs. Landwirt und Handwerk., 29 J. alt, ev., m. einig. 1000 M Verm., wünscht Fräul. od. junge Witwe m. eigener Landwirtschaft oder Geschäft zwecks

Einheirat

kennen zu lernen. Ang. unt. B13643 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Kauf-Gesuche

Zigarrengeschäft zu kaufen gesucht. Angebote erbeten unter Nr. 4627 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Zu kaufen gesucht eine gut erhaltene, evtl. auch neue, helle

Geschäftsbüro-Einrichtung

mit großem Diplomatenschreibtisch gegen sofortige Barzahlung. Gefl. Angeb. mit Preisangabe erbeten unter Nr. 1898a an die Geschäftsst. der Bad. Presse.

Klaviere werden gegen gute Bezahlung **zu kaufen gesucht.** Daselbst werden auch Klaviere gut **gestimmt u. repariert.** B13936 M. Eckert, Steinstr. 16, I.

Bett, gut erhalten, mit Rost u. Matratze aus gut. Hause **zu kaufen gesucht.** B13713 **Kastner,** 2.2 Werderstr. 73, 3. Stock.

Polstersessel mit Armstützen, gut erhalten, aus gutem Hause **zu kaufen gesucht.** Angebote mit Preisangabe sind unter Nr. 4630 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ zu richten.

Zu kaufen gesucht: Ein gebrauchter **Badeofen** mit Untersatz für Kohlenfeuerung. 4534 **Geschäftsgehilfinnenheim,** Herrenstr. 37.

Browning, Revolver, Flobert, mit und ohne Patronen zu kaufen gesucht. Angebote unter B12574 an die Geschäftsst. der Bad. Presse.

Kinderbett m. Matratze, gut erhalten, **zu kaufen gesucht.** B13712.2.2 Kastner, Werderstr. 73, III.

Ein Büchergestell zu kaufen gesucht. Angeb. unt. B13921 an die Geschäftsst. der Bad. Presse.

Kinderliegwagen oder **Klappsportwagen** zu kaufen gesucht. Angeb. unt. B13521 an die Bad. Presse.

Zu kaufen gesucht beff., gut erh. **Kinderwagen, Kinderbett,** normale **Damenbüste,** Gr. 42, aus nur beff. Hause. Angeb. mit Preis unter B13599 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Klaviernoten, gebraucht, jeder Art, **zu kaufen gesucht.** Angebote unter Nr. B13931 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Ein guter Hund wird in gute Hände **zu kaufen gesucht.** B13918 Luisenstr. 45, H. I., Kopp.

Zu verkaufen

Hofgut-Verkauf.

Weg. eingetretenem Todesfall **verkaufe ein Hofgut** mit 18 Morgen. Anzahlung 6—8000 M. Für Kriegsinvaliden passend. Einheirat ermöglicht. **Näheres nur unter Retourmarke.** 1908 a **M. Seitz, Kaufmann,** Geisingen (Baden).

Schöne Polstergarnitur, saubere Betten, Trümo, Notengestell, Kleider- und Schirmständer, Ziertische, Nachttische, farbige Vorhänge, 5 Meter Teppichläufer billig zu verkaufen. Zompetti, An- und Verk., **Kronenstr. 25,** II. B13978

Herren- u. Damenrad m. Gummi, beschlfr., zuverl. B13976 **Schützenstr. 53,** Hof.

Ein Kanapee — Plüsch-Bezug — sowie **eine eiserne Bettstelle** zu verkaufen. Händler verbeten. 4636.2.1 **Keller,** Schönfeldstr. 1, III.

Guterhaltener **Kinderliegwagen** und neuer, elegt. **Damen-Sommerhut** zu verkaufen. Erfrag. Zähringerstr. 70, III lks.

Schlosserherd, Ebreiser, mit Rohr z. verk. **Schützenstr. 53,** Hof.

Eine schöne prämierte **Ziege** mit 2 St. 4 Wochen alt. Jungen zu verkaufen. **Jehle,** Durlacherstr. 17. Anzus. 12—2 Uhr. B13979

---

4 Zimmerhaus, 3½stöckig, ganz mod. Etagewohnungen, schön angelegtes Gärtchen, sehr gute Südweststadtlage ist billig **zu verkaufen.** Rente 6%. Angeb. unt. B13833 an die „Bad. Presse“ erb. 2.2

---

2 Zug-Pferde für Landwirtschaft geeign., ein- u. zweispänn. gefahr., hat abzugeben **Eduard Blümle, Neudorf** bei Graben. B13637

Büfett, Bücherschrank, Polster-Garnitur, Fremdenzimmer, Waschkommode mit Marmorplatte u. Spiegelaufsatz, Nachttisch m. Marmor, Bettstelle mit Rost u. Matratze, Sofa mit Umbau; Kücheneinrichtg., Kleiderschränke, Stühle, Ausziehs-, Salon- und andere Tische, verschied. Betten, Sofa, verschied. Spiegel, Gaslamp., Chaiselongue, gr. Wäsche- u. Kleiderschr., sonst. verschied. Möbel, Plüschvorhänge, Kassette (feuerfest), Lederkoffer, **zu verkaufen.** B13609 **An- u. Verkaufsgeschäft**

Neukam, Lammstr. 6, im Hof, Telephon 3546.

Klavier, nußb. pol., erstkl. Fabrik., inkl. stimmen u. Transport Mk. 1200.— zu verkaufen. H. Sonntag, Kommissionsg., Karlfriedrichstr. 19. B13895

Flügel, gut erhalten, billig abzugeben. **Zähringerstr. 37,** I. B13932 Telephon 1142.

Schlafzimmer-Einrichtung mit Spiegelschrank (hell eichen) ist preiswert abzug. B13919 **Gluckstr. 7,** I.

Plüschgarnitur: 1 Diwan mit 2 Fauteuils (grüner Polsterung) für 270 Mk. **zu verkaufen. Polsterei Köhler,** B13803 Schützenstr. 25.

Herren- u. Dam.-Fahrrad nur geg. Erlaubnis, billig abzug. **Zähringerstr. 37,** I. Fahrradhdlg. Tel. 1142. B13933

Bett, hell eichen, kompl., mit Nachttisch, **rote Polstergarnitur:** 1 Sofa, 1 Sessel, 1 Stuhl, **Kavallerie-Säbel,** alles noch gut neu, preisw. abzg. **Kaiserstr. 121, 3 Tr., l.**

Französ. Bettstelle u. Tisch-Wäschemangel, gebr., **zu verkaufen.** B13954 **Rottstr. 6, I, r.**

Schreibmaschine Ideal, in tadellosem Zustande, **zu verkauf.** 4628 **Reber,** Kreuzstr. 37, III.

Schreibmaschine, Sichtschrift, 150 Mk., **Nähmaschine,** B13975 wie neu, **zu verkaufen. Schützenstr. 55,** II.

Bill. zu verkauf. großer **Waren-Schaft, Schreibpult, Tisch** und ein **Sportwagen.** 4597 **Zirkel 32,** 1 Treppe hoch.

---

15 St. guterh. Betten, Schränke, Matratzen, Küchenschrank, Klappwagen ohne Dach u. sonst. Möbel billig **zu verkaufen. Ruf,** An- und Verkauf. B13797 **Kronenstraße 1**

---

1 älterer Ausziehtisch f. 15 M, sowie ein Bügelofen, auch als **Kochofen** verwendbar, **zu verkaufen.** B13771.2.1 **Luisenstr. 50,** p.

Wegen Räumung **zu verkaufen Emailherd, Gasherd** m. Tisch, **Kinderliegwagen, Nähmaschine, Küchentisch, Regul., Waschtisch, Nachttisch, alte Betlade.** B13973 **Schützenstr. 55,** II.

Uebervorhänge, leinen, sowie 2 Paar **Portieren,** leinen, **20 Grammophonplatten,** Stück 2.50, sind abzug. (beschlagnahmefr.). **Fasanenstr. 6,** 2. Stock r., Zimmer Nr. 28. B13982

Größeres Quantum gebrauchte

Backsteine

und sonstige Baumaterialien ab Abbruchstelle Eggenstein Ziegelei Stern oder Bahnstation Eggenstein sofort zu verkaufen.

Heinrich Degler Söhne 1819a **Rastatt.** 3.3

Rente- u. Geschäftshaus

in bester Lage, 4 Stockwerke mit je 2 u. 3 Zimmerwohnung, 700 qm Geschäfts- u. Lagerräume, großer Hof u. Einfahrt, billig zu verkaufen. Event. kommt auch **Vermietung der Geschäftsräume** in Frage. Angebote unter Nr. 4416 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten. 2.2

Geschäftshaus in Durlach

mit 7 Wohnungen und einem Laden, in welchem ein Spezereigeschäft mit Flaschenbierhandel betrieben wird, Einfahrt, großem Hof mit Stallgebäude, 1906 erbaut, zu jedem Geschäft geeignet, gut rentierend, in bester Lage in Durlach, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei 1909a.3.1

Hermann Bull, Architekt, Bergbahnstr. 6 in Durlach.

Ein neues **Schlafzimmer** umständeh. **zu verkaufen.** B13891 Herrenstr. 38, Hof r.

Zu verkaufen: geschnitz. Büfett, bereits neu, eichen, für 2000 M, 1 Bodenteppich, 2,30 m lang, 1,75 m breit, und 2 Bettvorlagen, gut erhalten. Wo? sagt u. B13769 an die Bad. Presse.

B13457 **Zu verkaufen:** 3.3 4 vollst. **Betten,** 3 2türig. **Kästen, 2 Schreibtische, 1 kl. Büfett, 1 kl. Diwan,** 1 Sofa. An- u. Verkauf **W. Helfer,** Marienstr. 76.

Prunk-Schrank ital. Renaissance, reich geschnitzt, feine Intarsien, zu verkaufen. Evtl. Tausch geg. Gemälde guter Meister. Zu erfragen unt. B13889 in der Geschäftsst. der Bad. Presse.

Habe einen **Perron- oder Rollwagen** zu verkaufen. 4466.3.2 **J. G. Christmann, Karlsruhe.**

Handpritschenwagen-Gesuch mit Federn und Patentachsen, 2,50×3,00 lang, 1,20 breit. 4465 **J. G. Christmann, Karlsruhe.**

Emailherd preiswert abzugeben. **Schillerstr. 4,** Hof. B13972

---

2 fl. Gasherd mit Tisch zu verk. B13929 **Nelkenstr. 3,** IV.

Nähmaschine, sow. **Schreibmaschine,** bereits neu, billig abzugeben. B13934 **Tel. 1142 Zähringerstr. 37,** I.

Versenkbare **Nähmaschine** billig **zu verkaufen.** B13956 **Zirkel 13,** II.

Ein fast neuer **Zimmer-Ofen,** vernickelt, sehr gut brennend, ist billig **zu verkauf.** Ebenda eine **Garten-Leiter,** 14 Sprossen, noch neu. B13927 **Scheffelstr. 16,** III.

Zu verkaufen: ein klein. **Füllofen,** fast neu, mit **Rohr, eiserne Gewichte u. ¾ m lange Eisenstangen,** nicht sehr lange, **weiße Bordüre,** reich mit blau bestickt, **Noten für Gitarre zum Selbstunterricht u. mehr.** gebund. **Gartenlauben. Kriegstraße 264,** III., r.

Pirsch-Büchse und **Doppelflinte,** Kal. 16, **zu verkaufen.** B13941 **Adlerstr. 40.**

Jagd-Flinte, sowie **Fahrrad** ohne Gummi zu kaufen gesucht. B13933 **Zähringerstraße 37,** I.

Grammophon mit 10 J.-Einwurf und **Kinderbettstatt zu verkaufen.** B13861 **Zähringerstraße 11,** III.

Zu verkaufen: 1 große Badewanne, beschlagnahmefrei, 1 Herd, 3 Löcher, mit Schiff, 1 Waschzuber, beschlagn.frei. **Waldstraße 11,** B13949 Hths. 2. Stock.

Habe B12003 **Glaser-Werkzeug, Hobelbank, Frühbeetglas und Glaserholz** zu verkaufen. **Fr. Stocker,** Scheuern bei Gernsbach.

Hasenställe 1 u. 2 Fach für mittel- u. große Rassen, werden billig abgegeben. B13668 **Blumenstraße 15.**

---

17 Bände **Brockhaus Konversationslexikon** Jubiläumsausgabe, z. verkaufen. 4607.3.2 **Weintraub,** Kronenstr. 52.

Guterh., großer **Herrenschirm** preiswert zu verkaufen. B13968 **Rüppurrerstr. 12, pt.**

Holzgalerien, fast neu, billig abzugeben. B13924 **Hübschstr. 21,** 4. St.

Bereits neuer, eleganter **Trauerhut,** sowie garn. schwarzer, eleg. **Tagalhut** billig zu verkaufen. B13… **Welfienstr. 18,** 2. St., r.

Neuer, schwarz. **Kinderhut** aus Borden, das. auch einige eleg., getr. **Damenhüte** zu verk. Zu erfr. unt. Nr. B13937 in d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Trauerhut m. Schleier zu verkaufen B13962 **Kriegstraße 66,** 5. Stock.

Kisten u. Pappkartons, gut erhalten, zu verkaufen. Näheres Seifenhaus Wenz, Kaiserstr. 241. B13958

Ein älterer **Kinderliegewagen** ist zu verkaufen. B13940 **Putlitzstr. 18,** 5. Stock.

Klappsportwagen, eisernes Kinderbett mit Matratze, Kleiderschrank (2tür., pol.), pol. Bett mit Rost u. Keil, Fauteuils, Linoleum (beschlagnahmefr.) billig zu verk. **Lachnerstr. 18,** p. r.

Klappsportwagen, wie neu, zu verkaufen bei B13959 **Jester,** Markgrafenstr. 25, III.

Guterhalt. **Kinderliege- und Sitzwagen** zu verkaufen. B13964.2.1 **Erbprinzenstraße 22,** I.

Ein schöner, hornloser **Ziegenbock,** einjähr., zur Zucht geeignet, **zu verkaufen** **Ansmann, Rinth.-Str. 53.**

Ziege mit 2 Jungen (5 Wochen alt) zu verkaufen. Näheres **Uhlandstr. 10,** II. B13944 b. Pfettscher.

Zwei trächtige **Ziegen** und eine mit 2 Jungen zu verkaufen. B13914 Erfragen Ecke Treitschke- u. Lauterbergstraße von 12—1 Uhr und abends von 6 Uhr ab im Garten. Kopp.

---

6 Leghühner, 1 Hahn zu verkaufen. B13946 **Haas,** Gneisenaustr. 4.

Dackel, schwarz braun, 1¼ J. alt, zimmerrein, wachsam, zu verk. Durlach, Amalienstraße 20, H. II. B13977

Wolfshund, männlich, wachsam, zu verkaufen. **Teutschneureut.** B13961 Friedrichstr. 4.

Luxeum Lichtspiele Kaiserstr. 168. — Telephon 3985. —

Nur noch 2 Tage!

Maria Fein

in

Nur ein Modell

Drama in 3 Akten, aus dem Leben eines Dichters.

Stefan Borodin

Schauspiel in 4 Akten. In der Hauptrolle: **Einar Zangenberg.**

Letzte Vorstellung abends von 9—11 Uhr.

Statt Karten.

Am 8. April starb auf einem Hauptverbandplatze infolge schwerer Verwundung nach 45monatlicher treuer Pflichterfüllung mein innigstgeliebter Mann und guter Vater

Adam Schorr, Kaufmann

Gefreiter in einem Fuß-Artillerie-Regiment.

In tiefer Trauer:

Frau Babette Schorr Witwe.
Frieda Schorr.
Alfred Kunz.

Karlsruhe, Heidelberg, 25. April 1918.
Roonstraße 17. B13922

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, vorgestern nacht 11 Uhr meine liebe Frau, unsere herzensgute, treubesorgte, liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Katharina Lekle, geb. Lekle

im Alter von 67 Jahren, nach kurzer Krankheit, zu sich in die ewige Heimat abzurufen. B13969

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Ludwig Lessle, Altbürgermeister.

Karlsruhe-Rintheim, den 25. April 1918.

Die Beerdigung findet Freitag, den 26. d. M., nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause: Hauptstr. 12 aus statt.

Freie Bäcker-Innung Karlsruhe.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Innungsmitglieder von dem raschen Ableben unseres liebwerten und geschätzten Kollegen

Heinrich Burckhardt

Bäckermeister
Viktoriastraße 20

in Kenntnis zu setzen.

Der Heimgegangene war 24 Jahre Mitglied unserer Innung und war uns allen ein anhänglicher, treuer Freund und Kollege.

Ehre seinem Andenken!

Zu der am Freitag, den 26. ds. Mts., vormittags 1/2 12 Uhr, stattfindenden Beerdigung erbitten wir zahlreiche Beteiligung.

4616 **Der Vorstand.**

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme anläßlich des Hinscheidens meines unvergeßlichen Gatten, unseres lieben, guten Vaters, sowie für die zahlreichen Blumenspenden sagen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank. Ganz besonders danken wir Herrn Stadtpfarrer Rohde für dessen edle trostreichen Worte, sowie derjenigen der Herren Gebrüder Himmelheber, wie auch für die Kranzniederlegung im Namen der Firma und seitens der Kollegen und Mitarbeiter. B13590

Im Namen
der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frau Magdalena Aurich
geb. Wiegert, und Kinder.
Karlsruhe, 25. April 1918.

Trauer-Hüte
in jeder Preislage stets vorrätig 6699
S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.

Trauerbriefe u. Danksagungskarten
werden rasch und sauber angefertigt in der
Druckerei der „Badischen Presse".

Dr. Wirz Karlsruhe Spezialarzt für Homöopathie und Naturheilmethode Georg-Friedrichstr. 2, II. Stock. Sprechstunden: 9—10, 2—4 Uhr.
Spezialbehandlg. von Kropf, offenen Füßen, Gicht, Flechten, Lungen-, Leber-, Nieren-, Harnleiden, Knochenfraß, Ohrlaufen. 803*
Selbstverfaßte Broschüren: „Nervenschwäche" ℳ 1.50 „Selbstarzt" ℳ 2.— „Augendiagnose" ℳ 2.—

Drogerie Lang
Kaiserstr. 24.

Offene Stellen

Für hiesiges Fabrikbüro
tüchtiger, junger
Kaufmann
vorwiegend für Versandarbeiten zu sofortigem Eintritt **gesucht.**
Kriegsinvalide findet Berücksichtigung.
Bewerber mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, Militärverhältnisse, Gehaltsansprüche, sowie des Alters wollen sich melden unter Nr. 4632 in der Geschäftsst. der „Bad. Pr.".

Wir suchen zum sofort. Eintritt tüchtigen, zuverlässigen
Expedienten
(auch Kriegsbeschädigten). Angebote mit Gehaltsansprüchen und bisheriger Tätigkeit an
Brauerei Theodor Braun, Oberkirch. 1780a

Tüchtiger junger
Koch,
auch Kriegsinvalide, oder gute selbständige
Köchin
findet sofort Stelle.
Zeugnisse mit Gehaltsansprüchen an 1907a.2.2
„Gasthof zur Krone" Lörrach.

2 Aufseher,
Schuhmacher od. Schneider, von Beruf, die auch in Landwirtschaft Erfahrung haben, b. Rettungsanstalt Sinsheim auf sofort gesucht. Bewerber müssen ledig sein. 1889a2.2

Wir suchen tüchtige
Monteure, Schlosser,
sowie einige 1885a.2.2
Fräser
für Maschinenteile.
Badische Maschinenfabrik, Durlach.

Tüchtige, selbständige
Köchin
für größeren Betrieb für 1. Mai gesucht.
Angebote erbeten unt. Nr. 3874 an die Geschäftsstelle der Bad. Presse. *

Kaufm. Stellenvermittlung. 1514*
Kostenl. Stellenvermittlung für Mitglieder und Prinzipale. Sprechstunden täglich von 1/2 10—1 Uhr.
Kaufmänn. Verein für weibliche Angestellte,
Erbprinzenstraße 26, II.
Telephon 1449.

Jüngerer
Maschinentechniker
mit Erfahrung im Bau von Werkzeugmaschinen u. Massenfabrikation für Büro und Betrieb gesucht. 1844a.3.3
Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen an
Carl Wezel,
Maschinenfabrik,
Pforzheim-Brötzingen.

Schreiner, Schlosser u. Tüncher,
garnisonsdienst- oder arbeitsverwendungsfäh., sofort gesucht.
Angebote unter Nr. 1151a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erb.

Kaufmännischer
Lehrling
gesucht, Sohn achtbarer Eltern. B13970.2.1
W. Kuhn.
Gg. Fischers Nachf.,
Kriegstr. 77.

Von Großbetrieb
wird tüchtige Korrespondentin, perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben, mit gut. Schulbildung und rascher Auffassung gesucht.
Nur Damen, die bereits in größeren Häusern tätig waren, wollen selbst geschriebene Angeb. einreichen und mit Zeugnisabschriften belegen.
Angebote mit Gehaltsansprüchen erbeten unt. Nr. 4565 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse."

Suche auf sofort für vor- oder nachmittags
Fräulein,
oder Kriegersfrau, bewandert im Maschinenschreib. u. Stenographie.
Angebote unt. Nr. 4624 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Hotel-Köchin
gesucht!
Für mittleres Hotel wird auf 15. Mai eine tüchtige, in der Hotelküche bewanderte, gut empfohl. Köchin gesucht. Angeb. m. Zeugnisabschriften bitte unter Nr. 1900a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

C. Stellen finden:

Gasthofs- und Beiköchinnen, Privatköchin für hier und auswärts, Pensions-, Zimmer-, Haus- und Küchenmädchen, **Servierfräulein**
Kellnerinnen suchen Stellen.
Frau Karoline Mußhafenkast, Waldstr. 29, 2. Stock. Telephon 2581. Gewerbsmäßige Stellenvermittlerin. 4625

Zimmermädchen
servieren und nähen perfekt, zum 1. Mai od. später **gesucht.** 1913a.2.2
Zeugnisse mit Photographie u. Altersangabe an
Frau Speer, Mannheim, Prinz Wilhelmstr. 19.

Kinderfräulein
oder bessers Mädchen, zu einem 2jähr. Jungen für tagsüber, evtl. für ganz, **gesucht.**
Angeb. unt. Nr. B13788 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Besseres Mädchen,
welches in der Küche u. Hausarbeit erfahren ist auf 15. Mai, in gutem Hause gesucht.
Angeb. unt. Nr. B13916 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Kinderlieb. Mädchen oder Frau
zu kleiner, ruhiger Familie **gesucht.** Vorzustellen vormittags zwischen 9 u. 11 Uhr, nachmittags zwischen 1 u. 3 Uhr bei Frau Eisner, hier, Durlacher Allee 4. 4. Stock. 4622

Gesucht werden zum sofortigen Eintritt:
2 Dreher,
1 selbständiger Monteur
für Dampfturbinen,
1 jüng. Maschinenschlosser.
Ferner wird ein 4620
Modellschreiner-Lehrling
angenommen.
Aktien-Ges. Kühnle, Kopp & Kausch,
Abteilung Turbinenfabrik,
Karlsruhe, Liststraße 5.

Kostümbüglerinnen, 4354
Färber, Hilfsarbeiter
sowie Schneider sof. gesucht.
Färberei Burg, Karlstraße 43.

Geübte Näherinnen
auf Militär- u. Damenschneiderei
sofort gesucht. 4550
Hilfsdienstmeldestelle Karlsruhe
(Städt. Arbeitsamt Karlsruhe)
Zähringerstraße 106, Z. 11.

Hand- und Maschinen-Näherinnen
für Heimarbeit gesucht.
Vorgeschriebenes Ausweisbuch mitzubringen.
L. Ritgen, Karlsruhe i. B.,
Betrieb II, Steinstraße 23. 4635

Durchaus tüchtige
Cartonnage-Arbeiterinnen
für Zigarettencartons **sofort gesucht.** 4618
Es wollen sich nur selbständige u. zuverlässige melden.
Südd. Cartonnagenwerke,
Luisenstraße 24.

Auf 1. Mai wird ein gewandtes B13945
Zimmermädchen
gesucht, das auch nähen u. bügeln kann. Näheres
Stefanienstr. 66.

Tücht. Mädchen
für häusliche Arbeiten **gesucht.** Durlach,
4637 Hauptstraße 16.

Ehrliches, reinliches
Mädchen
welches in der Küche und Haushaltung durchaus erfahren ist, für sofort oder 1. Mai **gesucht.** 4548
Vorholzstr. 32, pt.

Ein anständiges
Mädchen
für Küchen- u. Hausarbeit per sofort oder 1. Mai **gesucht.** 4608
Cantine Tr.-Abt. 14, Durlach.
Schloßkaserne.

Alleinmädchen,
das kochen kann u. Hausarbeiten besorgt, zu 3 erwachsenen Personen gesucht. Vorzustell. vormittags von 9—11, nachmittags von 5—7 Uhr.
v. Teuffel,
B13746 Moltkestr. 11

Dienstmädchen gesucht
nach Kehl bei Straßburg i. E. für 1. Mai od. später zu kinderlosem Ehepaar.
Angebote unt. Nr. 1915a an die „Bad. Presse" erb.

Braves, fleißiges, mit klein. Haushalt vertrautes
Mädchen findet Stelle
bei 2 älteren Leuten.
B13635 Steinstr. 14, III.

Jüngeres Mädchen
auf 1. Mai **gesucht.**
B14452 Amalienstr. 20, II.

Jüngeres Mädchen
auf 1. Mai **gesucht.** B13663
Frau Grimm, Yorkstr. 47, I.

Gesucht ein fleißiges einfaches **Mädchen** für häusl. Arbeiten für sofort.
Zu erfr. B13528
Akademiestr. 63, II.

Jüngeres Mädchen
zu 4jährigem Kinde per sofort oder später **gesucht.**
Frau Bruckmann, Kaiserstraße 55. B13729

Tücht. Dienstmädchen
per sofort gesucht. 3.2
B13793 Kronenstr. 27, II.

Tücht. Hausmädchen
oder **Kriegerswitwe** auf 1. Mai **gesucht.** Nähen erwünscht. 1860a.3.2
Frau Apotheker Dieckhoff, Geisingen b. Donauesching.

Tüchtiges Mädchen
f. alles, das kochen kann, gesucht. 4544.3.3
Rudolfi, Parkstr. 9, I.

Mädchen-Gesuch.
Gesucht wird auf sofort od. später, besseres, braves, jüngeres Mädchen, das Liebe zu Kindern hat, und mit denselben umzugehen versteht, als Stütze in bürgerl. Haushalt. Dasselbe soll in Hausarbeit, sowie Nähen und Bügeln etwas Erfahrung haben.
Angebote unt. Nr. 4564 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Zwei tüchtige, saubere
Küchenmädchen
(auch Kriegerfrauen) **ges.**
Kurheim Schloß Rheinburg
Post Gailingen (Baden).

Jugendliches weibl.
Kopfmodell
für Nachmittagsstunden **gesucht.** Angebote unter Nr. B13790 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten. 2.2

Friseuse,
welche gut onduliert sowie
Lehrmädchen,
f. sofort od. 1. Mai **gesucht.** B13672
Damenfriseurgesch. Birk, Yorkstr. 19,
Telephon 3638.

Geübte 4571
Pelznäherin,
wenn möglich auf Pelznähmaschine, sof. **gesucht.**
Adolf Lindenlaub,
Kürschnermeister,
Kaiserstraße 191.

Tüchtige Handnäherinnen
auf Militär-Hosen sofort gesucht. B13930
Oskar Ruf, Kriegstr. 147.

Suche tüchtige B13894
Arbeiterin
und **Zuarbeiterin** für sofort. **Luise Traub,**
4.2 Durl. Allee 40, IV. l.

Tüchtige Maschinen- u. Hand-Näherinnen sofort gesucht. B13899
Haupert, Schneiderei,
Amalienstr. 11.

Kostüm-Büglerinnen,
sowie 3292
Hilfsarbeiterinnen
find. Beschäftigung
Färberei Prinz A.-G.

Saubere Putzfrau
für 2—3 Abendstunden in der Woche auf **sofort ges.**
B13761 Uhlandstr. 24. I.

Stellen-Gesuche

Med.-Drogist,
17 Jahre alt, am 1. IV. 18 Lehrz. beendet, **sucht** auf 1. Juni **Stellung** in Büro oder als Verkäufer. Angebote unter Nr. B13591 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Stellengesuch.
Werkmeister der Zigarrenbranche, dess. Betrieb infolge Materialmangels ruht, **sucht Stellung** in ähnl. oder anderen Betriebe. Derselbe ist Ausgangs 30, militärfrei, u. in der Lohnbuchführung, sowie im Krankenkassenwesen bewandert.
Gefl. Angeb. u. B13703 an die „Bad. Presse" erb.

Putz!
la Putzverkäuferin,
22 Jahre, flotte Erscheinung, in erstem Geschäft Mitteldeutschlands 4 Jahre tätig, in ungekündigter Stellung, **wünscht** zum zum Herbst **Stellung,** am liebsten in Karlsruhe oder Umgegend. Angebote unt. Nr. B13856 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Haushälterin
ges. Alters, welche einem klein., leichten Haushalt vorstehen kann, s. Stelle.
Es wird mehr auf gute Behandlung, als auf hohen Lohn gesehen.
Angebote u. Nr. B13763 an die „Bad. Presse" erb.

Fräulein,
18 J. alt, das Privat-Handelsschule besucht hat, **sucht Stelle auf Büro.**
Angeb. unt. Nr. B13789 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Alleinst. Fräulein, mit 6jähr. Büropraxis, prima Zeugnissen, 2 Sprachen, **sucht sofort dauernde Stellung.**
Näh. durch Fräul. **Angela Gantner,** p. Adresse Frau Frieda Stöffler, Kandern i. Bad. B13705

Fräulein.
in Maschinenschr. u. Stenographie bewand., **sucht Anfangsstellung.**
Angebote u. Nr. B13838 an die „Bad. Presse" erb.

Mädchen, 15 J., kath., **sucht Stellung** zur Mithilfe im Haushalt, am liebsten aufs Land. Gefl. Angebote u. Nr. B13772 an die „Bad. Presse" erb.

Suche für mein. Sohn, 14 Jahre alt, auf sofort oder später
kaufm. Lehrstelle
in einem **Kolonialwarengeschäft,** mit Kost und Wohnung im Hause.
Gefl. Anfragen u. Nr. 1906 a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Welch. Schlossermeister auf dem Lande nimmt ein. Jungen in die **Lehre?**
Angebote unt. Nr. B13845 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zu vermieten

Laden
mit zwei Schaufenster und sonstigen Zubehör **sofort** zu vermieten. B13965.3.1
Lammstraße 12, bei Ziegler

Eine schöne **3 Zimmer-Wohnung** mit Mansarde, Gas und Klosett an nur ruhige, kleine Familie auf 1. Juli zu vermieten.
B13807 Schützenstr. 25, II

Zum Möbeleinstellen ist ein großes Zimmer zu vermieten. Daselbst auch eine leere Mansarde.
Lachnerstr. 26, I., links.

Sehr schönes, gut möbl. Zimmer in bess. Hause zu vermieten. Kriegstr. Nr. 92, 2 Treppen, bei Meinger. B13608

Gut möbliertes Zimmer zu vermieten.
Zu erfrag. Geranienstraße 15, I. B13947

Mansarden-Zimmer
zu vermieten!
Zähringerstraße 25 sind zwei heizbare Zimmer per sofort zu vermieten. Näh. Kaiserstraße 19, 3. Stock Vorderhaus. 4617

Adlerstr. 18, 1 Tr. links, **Essen. Zimmer.** B13339

Adlerstr. 27, 2 Treppen, **möbl. Zimmer** zu vermieten, am liebst. Kaufmann. B13951

Akademiestr. 24, III., ist gut möbl. **Wohn- und Schlafzimmer** auf 1. Mai zu verm. B13952

Akademiestraße 37 ist ein gut erhalten. **Waschtisch mit Marmorplatte** und ein **Spiegel zu verkaufen.** B13915
2. Stock, Rapp.

Schönfeldstr. 3, IV., in bess. Hause, geräumig. **Zimmer zum Möbel einstellen** zu verm. Anzus. 5—7 Uhr. B13955

Werderstr. 57, 4 Tr., ist leeres sep. **Mansardenzimmer** m. Küchenben. sof. zu verm. B13902

Miet-Gesuche

Zum Unterbringen
einer 5 Zimmerwohnung wird **passender Raum** od. **leere Zimmer** sofort gesucht. Angeb. mit Preisangabe unter B13876 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb. 2.2

Moderne
7 Zimmer-Wohnung
auf 1. Oktober **gesucht.** Gefl. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B13810 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Moderne
4-5 Zimmer-Wohnung
mit elektrisch Licht, wenn möglich mit Gartenanteil u. Warmwasser, evtl. auch **Einfamilienhaus,** von verheirat. Staatsbeamten **sofort zu mieten gesucht.** Preisangebote unter Nr. 4688 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Junge Kriegersfrau, ohne Kind., sucht schöne 3 Zimmerwohnung mit Gas u. allem Zubehör im Zentrum od. Oststadt, sofort oder später
Angebote mit Preisangabe unter Nr. B13660 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

3 Zimmerwohnung
evtl. auch 2, mit Mansarde, von jung. Ehepaar in Karlsruhe od. Umgeg. auf sofort od. später **zu mieten gesucht.**
Gefl. Angeb. u. B13699 an die „Bad. Presse" erb.

2—3 Zimmerwohnung v. Beamtenfamilie, drei Pers., auf sofort oder später **zu mieten gesucht.** Preis bis 600 ℳ. Hinterhaus ausgeschlossen.
Angebote u. Nr. B13401 an die „Bad. Presse" erb.

Wohnung von 2 Zimmer von ruhig., anständ. Person, mit Küche und Gas, auf 1. Juni **zu mieten gesucht.** Angeb. u. B13708 an die „Bad. Presse" erb.

Wohnungs-Gesuch.
Auf 1. August sucht kleine Beamtenfamilie 2 Zimmer, Küche u. Zubehör. Ang. u. B13911 a. d. Geschäftsst. d. B. Pr.

Junges Ehepaar sucht auf 1. Juli schöne 2 Zimmerwohnung in ruhigem Hause.
Angeb. unt. Nr. B13917 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Möbl. Zimmer
mit **Klavier,** nur zum üben **gesucht.**
Angebote u. Nr. B13971 an die „Bad. Presse" erb.

Möbl. Zimmer
mögl. part., von besser Herrn auf 1. Mai, im mittl. Stadtteil zu miet. ges. Ang. u. B13910 an d. Geschäftsst. d. B. Pr.

Frl. sucht möbl. ungestörtes Zimmer, Zentrum der Stadt.
Angeb. u. Nr. B13909 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Zwei Fräulein suchen möbl. Zimmer, wenn möglich m. Kochgelegenh. Weststadt bevorzugt.
Angeb. unt. Nr. B13923 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Sol. Frl. sucht einfach möbl. Zimmer auf 1. Mai. Ang. u. B13942 an d. Geschäftsst. d. B. Pr.

Deutschlands Spende für Säuglings- und Kleinkinderschutz.

Badischer Kinderhilfstag

Aufruf!

Draußen kämpfen Millionen wackerer Männer für Deutschlands Sein und Werden. Deutschlands Zukunft aber liegt in unsern Kindern. Ihnen ein glücklicheres Dasein zu sichern, als es uns selbst beschieden war, dafür setzen heute Millionen blühender Menschen ihr Leben täglich ein, haben Hunderttausende es schon freudig hingegeben.

Die Ihr in der Heimat Eure Pflichten erfüllt, an Euch ist's nicht minder, für unserer Kinder Los mitzusorgen.

Nicht mehr wie vor dem Kriege dürfen alljährlich Hunderttausende im Deutschen Reich, kaum geboren, wieder dahinschwinden. Jedes junge Menschenleben ist heute doppelt wert, behütet und erhalten zu werden.

Nicht mit Eurem Blute, mit Eurem Gute sorgt für unserer Kinder Wohl.

Dafür die Mittel zu geben, ist eines jeden Deutschen Pflicht.

Gemeinsam mit allen anderen Teilen des Reiches wollen auch wir Badener an dem Gelingen dieses großen Liebeswerkes mithelfen.

Dann werden wir auch in Baden neue Stätten schaffen können, um Gesundgeborene gesund zu erhalten, Heilungsbedürftige wieder gesunden zu lassen.

Aus Not und Bedrängnis blühe neues Leben!

Haus- und Straßensammlung Sonntag, den 5. Mai.

Der Landesausschuß der Deutschlandsspende für Säuglings- und Kleinkinderschutz.

Marie Luise, Prinzessin Max von Baden, Königliche Hoheit.

Dr. Frhr. von und zu Bodman, Exz. Staatsminister und Minister des Innern, Karlsruhe. **Freifrau E. von Babo,** Präsidentin der Abt. VI des Badischen Frauenvereins, Karlsruhe. **Bensinger,** Kommerzienrat, Mannheim. **Dr. Brosien,** Geh. Kommerzienrat, Mannheim. **Dr. Bürklin,** Exz., Wirkl. Geh. Rat, Karlsruhe, Vizepräsident der I. Kammer der Landstände. **von Chelius,** Exz., Oberhofmeister J. K. H. der Großherzogin Luise von Baden, Wirklicher Geheimrat und Geheimer Kabinettsrat. **Dr. Clemm,** Geh. Ob.-Reg.-Rat, Landeskommissär, Mannheim. **Dr. Frhr. von Dusch,** Exz., Staatsminister a. D., Karlsruhe. **Dr. Hauser,** Geh. Ob.-Med.-Rat, Karlsruhe, I. Vorsitzender des Landesausschusses für Säuglings- und Kleinkinderfürsorge. **Frau Sofie Honsell,** Exz., Ehrenpräsidentin der Abt. VI des Badischen Frauenvereins, Karlsruhe. **Kopf,** Präsident der II. Kammer der Landstände. **Limberger,** Generalmajor z. D., Vorsitzender des Bad. Landesvereins vom Roten Kreuz. **Dr. Lust,** Privatdozent, Heidelberg, II. Vorsitzender des Landesausschusses für Säuglings- und Kleinkinderfürsorge. **Dr. Mayer,** Geh. Ob.-Reg.-Rat, Oberrat der Israeliten. **Prof. Dr. Menge,** Geh. Hofrat, Direktor der Universitätsfrauenklinik, Heidelberg. **Prof. Dr. Moro,** Direktor der Universitätskinderklinik, Heidelberg. **Müller,** Geh. Rat, Generalsekretär des Badischen Frauenvereins, Karlsruhe. **Domkapitular Dr. Mutz,** Vorstand des Caritasverbandes für die Erzdiözese Freiburg. **Nicolai,** Direktor der Rheinischen Creditbank, Karlsruhe. **Dr. Rieser,** Exz., Wirkl. Geh. Rat, Großh. Bad. Gesandter, Berlin. **Prof. Dr. Roeggerath,** Direktor der Universitätskinderklinik, Freiburg. **Frau Edith Rheinbold,** Exz., Vizepräsidentin der Abt. VI des Badischen Frauenvereins, Karlsruhe. **Frau Geh. Kommerzienrat A. Röchling,** Präsidentin des Bad. Frauenvereins, Mannheim. **R. Rohrhurst,** Geh. Hofrat, I. Vizepräsident der II. Kammer der Landstände, Heidelberg. **Prälat Dr. Schmitthenner,** Vorsitzender des Landesvereins für Innere Mission. **Dr. Schönig,** Med.-Rat, Kreisoberhebarzt, Vorstand der Hebamenschule, Donaueschingen. **Straub,** Geh. Rat, Landeskommissär, Konstanz. **Dr. h. c. M. A. Straus,** Kommerzienrat, Karlsruhe. **Prälat Dr. Werthmann,** Vorstand des Caritasverbandes f. das kath. Deutschland, Freiburg. **Dr. Stroebe,** Vorsitzender der Depotabteilung des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz. 4609

Beiträge werden jederzeit bei allen Banken, Sparkassen und sonstigen Sammelstellen des Roten Kreuzes entgegengenommen.

Grundstücksversteigerung.

Am **Samstag, den 27. d. M., abends 8 Uhr,** läßt **Ph. Ludw. Knobloch** von **Teutschneureut** auf Gemarkung **Knielingen** die nachverzeichneten Grundstücke im **Rathause in Knielingen** auf 5 Termine für Eigentum versteigern: 1887a

a. Gem. Karlsruhe:

Lgb. Nr. 8264 = 9 a 75 qm Acker im Gewann Neben dem Engelmichel;

b. Gem. Knielingen:

1. Lgb.-Nr. 3543 = 8 a 27 qm Acker im Brurein (eingesät mit Roggen),
2. „ 3593 = 10 „ 40 „ Acker am Neureuter und Schleifweg,
3. „ 3860 = 14 „ 92 „ Acker Husarenlager,
4. „ 3861 = 11 „ 11 „ „ „
5. „ 3910 = 9 „ 78 „ „ Kräuterlesacker (eingesät mit Roggen),
6. „ 3954 = {9 „ 94 / 9 „ 95} „ Acker Kräuterlesacker (angepfl. m. Kartoffeln),
7. „ 3999 = 9 „ 63 „ Acker Lange Zelg,
8. „ 2507 = 8 „ 66 „ „ Kieferäcker.

Die Gemeinde **Altenheim** bei Offenburg beabsichtigt am 4611

Montag, den 29. April ds. Js., vorm. 9 Uhr beginnend,

das Stammholz

in der Gemeindewaldung Altenheim aus 2 Schlägen zu **versteigern.**

Zur Versteigerung kommen:

1.	120 Eichen	IV.—VI. Kl.
2.	380 Eschen	III.—VI. „
3.	83 Ahorn	IV.—VI. „
4.	12 Erlen	V.—VI. „
5.	10 Ulmen	IV.—VI. „
6.	4 Kirschbäume	IV. u. V. „
7.	14 Hainbuchen	IV.—VI. „
8.	8 Birken	IV.—VI. „

Bürgermeisteramt.
Wurth.

Privat-Entbindungsheim

empfiehlt 7898*

Frau Daniseth, Hebamme, Veilchenstraße 23. — Teleph. 2718. —

Alles Trockner.

Wannen-Horden-Trockner **„Waba"**

System Piepenbring.

Flächen-Trocken-Apparate für Dampf- u. Feuerbeheizung. Letztere mit gemauerten u. schmiedeeisernen Oefen mit Rauchverzehrung und Ruß- und Flugasche-Absonderung. Für **Dürr-Gemüse, Futtermittel, Getreide, Obst etc.** Feinste Referenzen über viele ausgeführte Gesamtanlagen mit Hilfs-Maschinen.

Westdeutsche Apparate-Bau-Anstalt, vorm. Piepenbring & Co., G. m. b. H., Dortmund.
Zweiggeschäft Ludwigshafen a. Rh., Ruf 1789.

Vertreter für Baden: 10800a

Ing. L. Bischoff, Karlsruhe,
Eisenlohrstraße 26. — Telefon 5236.

Nöttingen.

Die Gemeinde Nöttingen versteigert aus ihrem Gemeindewald am **Montag, den 29. April:**
147 Eichen II.—V. Kl.,
6 Buchen,
15 Birken,
32 Forlen.

Zusammenkunft vormittags 9 Uhr beim Rathaus. 1908 a

Nöttingen 23. IV. 1918.

Bürgermeister:
Schneider.

Nußholz-Submission.

Das Gr. **Forstamt Philippsburg** (Baden) versteigert am **Samstag, den 4. Mai d. Js.,** vormittags 9½ Uhr, in der **Bahnhofwirtschaft in Waghäusel** aus Domänenwald „Untere Lußhardt" u. „Molzau", sowie „Nußheimer- und Philippsburger Altrhein": 200 fm **Forlenabschnitte** I. Klasse, 860 fm dasselbe II. Klasse, 450 fm dasselbe III. Kl.; in 15 Losen; ferner 1 Los **Eichen** II.—V. Klasse, mit 13 fm; 1 Los **Rotbuchen,** mit 7 fm I. u. II. Klasse; 1 Los **Weiden u. Pappeln,** mit 26 fm II. bis V. Klasse. Schriftliche Angebote, je auf ein Los pro Festmeter gestellt, müssen bis längstens 4. **Mai, vormittags 8 Uhr,** beim **Forstamt** bezw. um 9½ Uhr in der **Bahnhofwirtschaft in Waghäusel** eingereicht sein; die Eröffnung findet daselbst zur genannten Zeit statt, wozu die Kaufliebhaber eingeladen sind; die Einreichung eines Angebots gilt als Annahme der Verkaufsbedingungen.

Näheres aus den Losverzeichnissen und beim Forstamt. 1890 a

Bohnen-Stecken

Fichtenstangen und verschiedene **Baum- u. Rosenpfähle** zu verkaufen bei

Georg Schaffert,
Zimmermeister,
R.-Mühlburg, Lametstr. 47

Oeschelbronn.

Langholz-Verkauf.

Die Gemeinde **Oeschelbronn,** Amt Pforzheim, verkauft:

I. im Wege der Submission aus dem Gemeindewald:
35 Forlen-Stämme I. Klasse, mit 88,28 fm.
102 Forlen-Stämme II. Klasse, mit 162,55 fm.
96 Forlen-Stämme III. Klasse, mit 107,38 fm.
25 Forlen-Stämme IV. Klasse, mit 21,14 fm.
19 Forlen-Stämme V. Klasse, mit 11,80 fm.
2 Forlen-Stämme VI. Klasse, mit 0,78 fm.
17 Forlen-Abschnitte I. Klasse, mit 34,18 fm.
85 Forlen-Abschnitte II. Klasse 112,38 fm.
12 Forlen-Abschnitte III. Klasse, mit 8,31 fm.
1 Buche II. Klasse, mit 1,18 fm.
6 Buchen III. Klasse, mit 5,30 fm.
13 Buchen IV. Klasse, mit 7,37 fm.
3 Buchen V. Klasse, mit 1,01 fm.

Angebote sind bis spätestens 29. April d. Js., nachm. 4½ Uhr, Klassenweise beim Bürgermeisteramt einzureichen, woselbst Bedingungen eingesehen werden können.

II. Im Anschlusse an obiges Eröffnungsverfahren werden auf dem Rathause:
39 Stück Eichen I. bis VI. Klasse mit 21,13 fm und 2 Kirschbäume VI. Klasse, mit 0,39 fm,
öffentlich, meistbietend versteigert.

Listenauszüge von I. u. II. sind vom Waldhüter Rottner erhältlich, derselbe zeigt auch das Holz auf Verlangen vor.

Oeschelbronn, 19. IV. 18.

Gemeinderat:
Fehr, Bürgermstr.

20—30 Zentner

Dickrüben

sind zu haben bei **Aug. Bull, Durlach,** Mühlstraße 14. B13889

Mandolinen, Gitarren Zithern, Harmonikas
kauft fortwährend 4100
An- und Verkaufgeschäft Levy, Markgrafenstr. 22.

Altertümer
werden angekauft B12330
Friedrichsplatz 8. Brami.

Gesunde Zähne „Z. P. am Morgen"

Zahn-Pasta in Tabletten

Laboratorium Cosmeta-Dresden-A 27

Verlangen Sie überall Z. P. am Morgen.
Grossisten und Vertreter gesucht.

Umzüge

B13762 und 2.2
sonstige Kommissionen besorgt rasch und billig.
Akademiestr. 39, Hth. I.

Dung

zu vergeben 500 Ztr.
Neck, Molkerei,
Mühlburg, Amtsstr. 20.

Strohschuhe,

gefütterte, das Beste für kalte u. empfindliche Füße, fortwährend alle Größen zu haben, da Selbst-Fabrikation, ohne Bezugschein. Vers. n. auswärts. B12984
Böhm, Baumeisterstr. 38.

Kaufe und bezahle gut:
Alte Möbel, Lumpen und [Papier
Alles dieses kauf ich hier, Flaschen, Linoleum, Korken
Kauf ich heute und auch [morgen,
Ob zerissen oder nicht, Fällt ja heute nicht ins [Gewicht!
Hohen Preis bezahl ich auch Denn ich hab dafür Ge- [brauch.
Jeder suche was er hat, Und schicke mir dann eine [Kart'.
Eilig komme ich herbei, **Kübler,** Brunnenstraße 2, Beschlagnahmefrei! B9673

Bester Zahler
für Sekt- u. Weinflaschen, Korbflaschen, Sekt- und Weinkorken, Papier, Linoleum, Lumpen, Möbel aller Art, sowie ganze Haushaltungen, soweit beschl.-frei. Postkarte genügt.
J. Brief,
B12414 Fasanenstr. 35.

Telephon 3747.
Möbel, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Gegenstände, **Betten, Matratzen, Diwans, Tische, Stühle, Chaiselongue, Schreibtische, Kleiderschränke, Vertikos, Kinderbetten, Kinderwagen, Bettfedern, Nähmaschinen, Kücheneinrichtungen, Uhren, Waffen, Musikinstrumente, Pfandscheine kauft** und zahlt am besten 94*
Weintraubs
An- u. Verkaufsgeschäft, 52 Kronenstr. 52.

Ia. trockenes, kurz geschnittenes Buchen

Brennholz

hat waggonweise den Ztr.
zu Mk. 5.—
abzugeben. 1838a.3.3
Aufträge erbet. an Firma
Franz Josef Heinz
Heddesheim i. B.
Tel. 66, Amt Ladenburg.

Damenhüte

zum Umformen u. Umarbeiten werden bestens besorgt. 2610
Frau E. E. Laßmann,
Kaiserstr. 235, 3. Stock.

Tapeten

große Auswahl, sofort lieferbare Ware, da große Vorräte. Uebernahme von **Tapezierarbeit.**
H. Durand, Douglasstraße 26, b. d. Hauptpost.
Telephon 2435.

Batterien

für Taschenlampen, nur erstkl. Ware. Vorteilhafte Bezugsquelle für Wiederverkäufer. 3409
Grund & Oehmichen
Waldstr. 26.

Kaufe Korken
beschlagnahmefr., bezahle Höchstpreise. **N. Bogen,**
Wielandtstr. 10, II. B12468

Residenz-Theater Waldstraße.
Ununterbroch. Vorstellungen bis 11 Uhr abends.

Hella Moja
in
Heide-Gretel.
Ein Wintermärchen in 4 Abteilungen.

Lene auf d. Hamsterfahrt
3 Akte mit
Lenchen Voss.

Ein Flug gegen den Feind
Ausgabe des Bild- und Film-Amt. 4587